

*Pfronten
Mosaik*





**Garten- und
Landschaftsbau**
Auf der Geigerhalde 36
87459 Pfronten
Telefon 083 63 / 20 29 39 2
Fax 083 63/20 29 39 3
Mail: info@der-garten-fux.de
www.der-garten-fux.de

Mittagstisch von Mo. – Do. 10.30 – 14 Uhr
• immer frisch • auch zum Mitnehmen

Kräuterweible

Naturkost  Naturwaren

Theaterstraße 2 · Tel. 08363/6235 · 87459 Pfronten-Ried



PfAD-Bauernladen Pfronten

Fleisch,
Wurst,
Geflügel,
Milch, Butter,
Käse, Eier u. m.



Pfronten-Ried

Krankenhausstr. 3 (EWR-Gebäude)
Fr. 8–18.00 Uhr · Sa. 8–12.30 Uhr

Rathaus
Apothek

PTA (m/w/d)

Wenn Sie Interesse haben, in den Allgäuer Bergen in einer modernen Apotheke zu arbeiten, kommen Sie zu uns. Wir sind eine lebendige, fachlich und sprachlich breit aufgestellte Apotheke, die Teamarbeit schätzt und sich sehr auf Ihre Unterstützung freut.

Sie mögen Abwechslung: Offizin und Rezeptur, Medikationsmanagement und Naturheilkunde, Verantwortung und Teamarbeit.

Sie denken über eine Veränderung nach und wünschen sich einen hellen, freundlichen, fair bezahlten Arbeitsplatz ab 24 Wochenstunden.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf oder Ihre Zuschrift:

Rathaus-Apotheke · Apotheker Peter Engelmann
Allgäuer Straße 1 · 87459 Pfronten

Tel.: 0049 (0) 8363 92306 · www.rathaus-apotheke-pfronten.de
rathaus.apotheke@t-online.de



Haustüren für's Allgäu

dicht, wärmedämmend,
verzugsfrei und sicher



SCHREINEREI & FENSTERBAU
Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
+49-8363-8644 · www.reitebuch.de

**Buchbestell-
service
über
Nacht**

**Buchhandlung
ORTNER & Schreibwaren**

Allgäuer Straße 38 · 87459 Pfronten-Ried
Telefon 08363-8756
Telefax 08363-7227
Anzeigen-Annahme der
Allgäuer Zeitung

Logopädie
Logopädische Praxis Kuhnle

Therapie bei
Sprachstörungen, Stimmstörungen
Sprechstörungen, Schluckstörungen

Vitalstraße 8 · Telefon 083 63 / 96 06 30
87459 Pfronten · Fax 083 63 / 96 06 32
logopaedie-pfronten@t-online.de · www.logopaedie-kuhnle.de

Pfronten Mosaik

Mobilitätsprojekte gestartet	4
Naturschatz Bergwiese	6
Unterwegs für die Barrierefreiheit	7
Pfronten weiter bei European Energy Award dabei	8
GmbH Skizentrum Pfronten-Steinach aufgelöst	8
Ehrungen für Heinz Heer und Peter Einsiedler	9
Gemeinderat stimmt Feneberg Standort zu	10
Vielfalt entlang der Vils	11
Ehrungen und Verabschiedungen im Gemeinderat	12
EV Pfronten startet in die neue Saison	13
Bleibende Erinnerungen an den Sommer	14
Pfronten zeigt sich auch im Lockdown	15
Eiskeller: Neustart der Kulturbühne im November	15
Ein Einsatz, der an die Nieren ging	16
Zu Besuch bei Bayerns jünstem Sterne Koch	18
Auszeichnung für Pfrontens Hirten	19
St. Vinzenz: Spatenstich für den Erweiterungsbau	20
Erfolgreicher Aktionstag im Kurpark	21
Gelungener Tag der Regionen	22
wir.Kaffee im Weltladen	23
Bürger gründen GemeinschaftsWerk	24
Bergwacht bringt vollen Einsatz	26
Gründung einer Stiftung	27
Veranstaltungen	28
Wichtiges in aller Kürze	30

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:
Erster Bürgermeister Alfons Haf

Redaktion:
Gemeinde Pfronten (verantwortlich)
Richard Nöb, Telefon 08363/698-36
Anke Sturm

Titelfoto: Pfronten Tourismus, Julian Knacker

Anzeigen (verantwortlich):
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider, Telefon 083 62/50 79 85
Anzeigenpreise lt. Mediadaten
via Allgäuer Zeitungsverlag GmbH

Auflage:
3800 Exemplare

Koordination:
Allgäuer Zeitung Füssen, Anke Sturm

Gestaltung und Druck:
© Allgäuer Zeitung Füssen
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Liebe Leserinnen und Leser,



einige Themen in dieser Ausgabe zeigen, dass wir in der Corona-Pandemie gelernt haben, weitgehend unabhängig von den Inzidenzzahlen durch entsprechendes Verhalten immer mehr zum „Alltag“ zurückkehren zu können. Für weite Teile des Arbeitslebens galt dies schon länger, Handel, Gastronomie und Vermietung

konnten im Laufe des Sommers einiges aufholen, aber im Bereich Kunst und Veranstaltungen sind wir noch weit zurück. Während mit gelungenen Projekten immer mehr der Kurpark zur Kulturbühne Pfrontens wurde, wollen wir ab November auch im Eiskeller wieder ein anspruchsvolles Programm anbieten. Dies soll unter anderem ein Zeichen des Optimismus sein, den auch die Vereine zeigen, indem sie zunächst an fast allen früher gewohnten Veranstaltungen für 2022 festhalten.

Positive Signale in die Zukunft senden auch der Beginn der Bauarbeiten der Erweiterung der St. Vinzenz-Klinik und der Erschließung des neuen Baugebietes „Buchbrunnenweg“. Mit der Ehrung der Alphernten und der Einsetzung der neuen Bergwiesenkönigin Lisa I. betont die Gemeinde die Wertschätzung der Pfrontener Kulturlandschaft und aller Personen, die einen Beitrag für deren Erhalt leisten. Wie das Gemeinschaftswerk als Teil des Pfrontener Forums voller Tatendrang neue Projekte angeht, ist genauso lobenswert, wie die hervorragende Arbeit der etablierten Organisationen, wie der Bergwacht, des Roten Kreuzes und des Weltladens.

Bei zwei Themen halte ich das Mitwirken von Euch und Ihnen in den nächsten Monaten und Jahren für besonders wichtig:

Bei den verschiedenen Mobilitätsprojekten, die Jan Schubert in bewährter Manier koordiniert, hängt der Erfolg entscheidend von der Teilnahme und der Nutzung der Angebote von Vielen ab.

Das Vorhaben eine Stiftung für ambulante Betreuung und Tagespflege zu gründen, die auf Dauer zu einem Zentrum für Hilfsbedürftige werden soll, braucht viele Spender und Unterstützer. Nur gemeinsam schaffen wir es, diese wichtige Einrichtung für Pfronten zu etablieren.

So freue ich mich über sehr viele positive Entwicklungen und danke Allen für ihr Engagement,

Ihr
Alfons Haf

Mobilitätsprojekte gestartet

Im September 2021 hat die Gemeindeverwaltung auf Grundlage entsprechender Beschlüsse des Gemeinderates zwei wichtige Projekte zur Verkehrslenkung und Verkehrsverlagerung in Pfronten gestartet. Mit der Erstellung einer „Parkraumkonzeption“ bis zum Jahresende wurde das Büro „Urban Software Institute GmbH – Niederlassung München“ beauftragt, das Planungsbüro „top plan“ aus Wald erarbeitet bis April 2022 die „Radverkehrskonzeption Pfronten“.

Parkraumkonzeption

Mit der Parkraumkonzeption wird die Grundlage für eine Bewirtschaftung der öffentlichen, von der Gemeinde angebotenen Stellplätze geschaffen.

Im ersten Schritt werden dazu die über 60 bestehenden Parkmöglichkeiten im Gemeindegebiet erfasst und hinsichtlich ihres Zustands bewertet.

Die 34 Kriterien reichen von Ausstattungskriterien wie Zufahrtsmöglichkeit oder die Beschaffenheit der Bodenbeläge bis hin zu Servicekriterien wie Infotafel, Abfallbehälter und weiteres.

Parallel werden aus Verkehrszählungs- und Mobilitätsdaten die Bewegungsströme zu und von den Parkplätzen analysiert. Diese Daten informieren nicht nur, wann, wo und wie lange zum Beispiel Parkplatzzuchverkehre stattgefunden haben, sondern auch aus welchen Gebieten die Fahrzeuge nach Pfronten gekommen sind.

Mit diesen Ergebnissen werden vom Planungsbüro Empfehlungen für die weitere Bewirtschaftung von öffentlichen Stellplätzen ausgesprochen.

Zu der Bewirtschaftung zählt die Einführung von Parkgebühren beziehungsweise die Beschränkungen hin-

sichtlich Parkdauer und der Fahrzeugart auf Stellplätzen, die auch künftig gebührenfrei genutzt werden können. Ebenso werden die Beschilderung und Verkehrslenkung zu den Parkplätzen neu konzipiert.

Über Parkscheinautomaten oder Kamerasysteme können Frei- und Belegtdaten von Parkplätzen erhoben werden, die über viele Kommunikationskanäle wie zum Beispiel digitale Beschilderungen an den Straßen oder Apps in Smartphones ausgespielt werden können.

Radverkehrskonzeption

Mit der Radverkehrskonzeption erstellt die Gemeinde erstmals ein Radnetz für den Alltagsradverkehr. Pfronten ist sehr gut über die in den vergangenen Jahren umgesetzten regionalen touristischen Radnetze wie „Radrunde Allgäu“ oder „Radreiseregion Schlosspark“ für den Urlaubs- und Freizeitradverkehr erschlossen.

Jetzt geht es darum, den sogenannten Alltagsradverkehr erstmals in eigenen Radnetzen zu planen. Zu diesem Alltagsradverkehr zählen beispielweise die Radfahrten von und zu den Arbeitsstätten, Einkaufsmöglichkeiten sowie der gesamte Schülerradverkehr. Das Radfahren in Pfronten soll durch neue Führungsformen verkehrssicherer als derzeit möglich sein. Zu den neuen Führungsformen zählen eigenständige Radwege, wie durch den 2022 geplanten Straßenneubau des „Röfleuter Weg“ zwischen Röfleuten und Weißbach.

Dort wo eigenständige Geh- und Radwege aufgrund der fehlenden Straßenbreiten nicht möglich sind, können auf den vorhandenen Straßen unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben Radfahr- und Schutzstreifen das Radfahren sicherer machen.



Vorstellung erster Planungsentwürfe für ein Alltagsradnetz: Bürgermeister Alfons Haf diskutiert mit den Planern Elisabeth Egerter und Andreas Ampbler (von rechts) und Mitarbeitern der Verwaltung die Bestandsaufnahme der vorhandenen Radfahrmöglichkeiten im Gemeindegebiet.



Basisfaktoren für ein attraktives Alltagsradnetz Quelle: top plan

Für ein erfolgreiches Radnetz sind viele Kriterien zu beachten wie die Abbildung „Basisfaktoren Alltagsradverkehr“ zeigt. Das beauftragte Planungsbüro erhebt und bewertet derzeit den Bestand an Radfahrmöglichkeiten. Darauf basierend erfolgt eine Netzplanung als Basis für die Umsetzungen für Infrastrukturmaßnahmen.

Bürgerbeteiligung

Beide Mobilitätsprojekte werden mit Beteiligung des sogenannten „Arbeitskreis Mobilität“ umgesetzt.

Dieses Forum wurde am 19. März 2021 gegründet und hat seitdem bereits an elf Terminen Vorträge, Fortbildungen und Exkursionen durchgeführt.

Der Teilnehmerkreis ist bewusst offen gehalten. An Mobilitätsfragen interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich jederzeit an diesem Arbeitskreis beteiligen. Die gemeindliche Stelle „Ortsentwicklung“ koordiniert den Arbeitskreis, Interessierte können sich jederzeit an Jan Schubert unter 08363/69837 oder jan.schubert@pfronten.bayern.de wenden.

Der Gemeinderat wird sich gemeinsam mit dem AK Mobilität in einer Klausurtagung am 19. November ausführlich mit der Einführung einer Parkraumbewirtschaftung und der Konzeption eines Alltagsradnetz befassen.

Mit den genannten Projekten sowie vielen weiteren Maßnahmen wie der Konzeption eines neuen Orts- und Tälnerbus in Ergänzung der bestehenden Regionalbuslinien oder der Einführung eines Carsharingangebotes soll der sogenannte motorisierte Individualverkehr in Pfronten verringert oder auf ressourcenschonendere Verkehrsträger verlagert werden. Die Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität in Pfronten für Einheimische und Gäste ist neben übergeordneten Erfordernissen wie die Erreichung von Klimaschutzziele oberstes Gebot für alle gemeindlichen Mobilitätsprojekte.

Jan Schubert



Parkplätze wie hier in Kappel sind in Spitzenzeiten knapp. Mit der Parkraumkonzeption erfolgt eine Grundlage für eine bessere Lenkung des Parkplatzsuchverkehrs und eine Bewirtschaftung der Stellplätze. **Fotos: Gemeinde Pfronten**



Mit uns haben Sie SAUGLÜCK, denn ...

- verkaufen ist unsere Stärke
- Service unsere Philosophie
- Immobilien unsere Leidenschaft



Tel.: 0 83 62 / 92 44 66 · Uferstraße 15
87629 Hopfen am See
es@allgaeuer-immobilien.com
www.allgaeuer-immobilien.com

Naturschatz Bergwiese

Pfronten ist bekannt für seine Bergwiesen. Sie sind nicht nur wunderschön anzuschauen, sie verfügen auch über einen enormen Artenreichtum.

Derartige Flächen sind in Deutschland selten und durch intensive Landwirtschaft und die Versiegelung von Böden zunehmend bedroht. Im Gegensatz zu intensiv genutzten landwirtschaftlichen Wiesen verfügen die Bergwiesen über nährstoffarme Böden, die in Kombination mit der besonderen Lage in den Bergen einer beeindruckenden Vielfalt an Pflanzen und Tieren eine Heimat bieten.

Was gedeiht und lebt auf einer Bergwiese?

Bergwiesen sind ein „Hotspot“ der Artenvielfalt. Zahlreiche Pflanzenarten bieten ein Zuhause für eine Fülle an Schmetterlingen, Wildbienen oder auch Käfern. Wo es von Insekten nur so wimmelt, fühlen sich auch seltene Vogelarten wohl. Die offenen Flächen sind Lebensraum für teils vom Aussterben bedrohte Arten. So ist das Birkhuhn zum Beispiel auf die offenen Flächen am Übergang vom Wald zur Wiese angewiesen.

Warum ist es so schwierig, diesen Lebensraum zu erhalten?



Schützenswerte Bergwiesen

Fotos: Pfronten Tourismus/Erwin Reiter

In Zeiten, in denen das Insektensterben zunimmt, ist es wichtiger denn je, unsere Bergwiesen zu erhalten.

Aber kann die Natur nicht einfach sich selbst überlassen werden?

Ohne das Zutun des Menschen würden die Bergwiesen innerhalb kurzer Zeit verschwinden. Aus den Wiesen würde nach wenigen Jahren Wald werden.

Die Bergwiesen müssen auch heute noch teils in mühevoller Handarbeit

gemäht werden. Gelagert wird das Heu seit jeher in den Bergwiesenstadeln, die es rund um Pfronten zu entdecken gibt. Auch die Alpwirtschaft und das Vieh auf den Alpweiden leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der offenen Flächen.

Was können wir dazu beizutragen, diesen Naturschatz zu bewahren?

Bleibt auf den Wegen.

Wer abseits der Wander- und Radwege unterwegs ist, schadet der Vegetation und stört Wildtiere in ihren Rückzugsgebieten. Insbesondere im Winter bedeuten Störungen für die sensiblen Tiere enormen Stress, der nicht selten zum Tod führt.

Hinterlasst keinen Müll.

Menschliche Hinterlassenschaften verbleiben in der Natur teils Jahrhunderte (Abbauzeit einer Alu-Dose 400 Jahre, Plastikflasche 500 Jahre). Unser Tipp: Wer aktiv einen Beitrag zu einem müllfreien Allgäu leisten möchte, kann sich an dem jährlichen CleanUp Day beteiligen. Weitere Informationen unter plasticfreepeaks.com



Pflückt keine Pflanzen.

Blumen und Wildkräuter auf den Bergwiesen sind Teil eines komplexen Ökosystems. Insekten wie Schmetterlinge und Wildbienen sind häufig auf ganz bestimmte Pflanzen als Nahrungsquelle oder zur Aufzucht des Nachwuchses angewiesen. Bitte lasst die Pflanzen wachsen. So können sich auch andere an der Blütenpracht erfreuen.

Hunde anleinen & den Kot mitnehmen.

Die natürlichen Instinkte des Hundes können für Wildtiere tödlich enden. Freilaufende Hunde gefährden Wiesenbrüter, aber auch Rehkitze in Feldern und Wiesen. Auf stark frequentierten Wegen sind auch andere Naturgenießer dankbar, wenn der Vierbeiner angeleint ist. Noch ein Hinweis: Die Wiesen im Tal dienen den Landwirten zur Futtermittelge-

winnung. Bitte haltet diese Wiesen frei von Hundekot. Der Kot im Futter ist für Kühe eine echte Gefahr!

Lisa ist die neue Bergwiesenkönigin

Mit „Lisa I“ hat sich erneut eine junge Frau bereit erklärt, sich ehrenamtlich als Botschafterin für den Lebensraum Bergwiese einzusetzen. Im Gegensatz zu ihren Amtsvorgängerinnen liegt der Fokus bei Lisas Wirken jedoch nicht nur darauf, als touristische Botschafterin aufzutreten. Vielmehr wird sich Lisa auch dafür einsetzen, das Bewusstsein der Einheimischen und natürlich auch der Gäste dafür zu schärfen, über welchen Schatz der Biodiversität Pfronten verfügt. Die Bergwiesenkönigin wird auf gewohnt charmante Art Erwachsene und auch Kinder über die in diesem Text beschriebenen Zusammenhänge informieren und dafür werben,

dass möglichst viele Menschen einen Beitrag zum Erhalt unserer wunderschönen Natur leisten.
Julian Knacker



Unterwegs für die Barrierefreiheit

Rollstuhlfahrer stoßen immer wieder auf Hürden, die gehenden Menschen nicht bewusst sind. Schon die kleinsten Stufen werden für sie zu unüberwindbaren Barrieren.

Wenn Doris Kurz in Pfronten unterwegs ist, stößt sie immer wieder auf Hindernisse. Zusammen mit ihrem Mann Manfred zeigte die Rollstuhlfahrerin bei einer Begehung Bürgermeister Alfons Haf und Gemeinderat Christian März die kritischen Stellen. Um möglichst viele Bereiche in Pfronten barrierefrei zu gestalten, bittet Bürgermeister Haf nun um Mithilfe aus der Bevölkerung. Wem weitere Barrieren bekannt sind, der soll diese bitte Manuela Moritz (manuela.moritz@pfronten.bayern.de) melden, damit diese dann gesammelt beseitigt werden können.



Bei einer Begehung zeigten Doris und Manfred Kurz dem Gemeinderatsmitglied Christian März schwierig zu überwindende Hindernisse. Foto: Alfons Haf

Pfronten weitere drei Jahre dabei

Da war sich der Gemeinderat einig: Einstimmig beschloss er, dass sich die Gemeinde für weitere drei Jahre am Programm „European Energy Award“ (eea) beteiligt. Neben dem Willen, bei den Themen Energiesparen, Klima- und Umweltschutz weiter eine Vorreiterrolle in der Region einzunehmen, überzeugte das Gremium die 70-prozentige Förderung des Bayerischen Umweltministeriums.

Im Jahr 2007 war Pfronten mit weiteren 16 bayerischen Kommunen in ein Pilotprojekt zur Einführung des eea eingestiegen und hatte ein Energieteam gebildet. Der Euro-

pean Energy Award ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz, das bereits seit mehr als zehn Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt – systematisch, partnerschaftlich, nachhaltig. Mit mess- und sichtbarem Erfolg: Dafür steht der European Energy Award. 2010 wurde die Gemeinde dann erstmals mit dem Energy Award geehrt, die nächste Auszeichnung folgte 2014. Profitieren konnte die Gemeinde davon bereits, wie Photovoltaikanlage auf dem Bauhof oder die Stromtankstelle

zeigen. „Wir konnten uns bei der Planung der Sanierung der Mittelschule durch das Energie- und Umweltzentrum Allgäu im Rahmen des eea-Programm beraten lassen. Und das hat sich schon mehr als bezahlt gemacht. So haben wir dadurch eine um zwei Millionen Euro höhere Förderung erhalten“, erklärt Bürgermeister Alfons Haf. Auch bei der energetischen Sanierung der Gebäude am Sonnenplatz konnte man auf das Programm bauen.

Die Investitionen für Lizenz, Beratung und externes Audit belaufen sich in drei Jahren auf 17.600 Euro.

Gesellschaft aufgelöst

Die Gesellschaft „Skizentrum Pfronten-Steinach GmbH“ wird aufgelöst und das Skizentrum in die Gemeindeverwaltung eingegliedert.

Auf 852 000 Euro ist das Defizit des Skizentrums im Geschäftsjahr 2019/20 angewachsen, erklärte Steuerberater Peter Haff im Gemeinderat. Im Geschäftsjahr 2020/21 werden es sogar 870 000 Euro sein. Nachdem der Winter 2019/2020 sehr schlecht war, verhinderte die Corona-Pandemie im Winter 2020/2021, dass im Skizentrum überhaupt Sport betrieben werden konnte. Trotzdem waren die Kosten etwa für die Beschneigung angefallen, da man für einen möglichen Betrieb in Vorleistung gegangen war. Das Skizentrum profitierte dabei nur in sehr geringem Maß von staatlichen Corona-Hilfen, da es keine Überbrückungshilfen für öffentliche Unternehmen gab. Und die November- und Dezemberhilfe bezogen sich auf die Umsätze im Vorjahr, als in Steinach mangels Schnee kaum Ski gefahren worden war. In den vergangenen fünf Jahren hatte



das Skizentrum insgesamt 6,7 Millionen Euro in Beschneigung, Ausstattung, Pisten und mehr investiert, rechnete Haff vor. Im Geschäftsjahr 2020/21 waren dann nur noch 12.000 Euro investiert worden. Foto: Benedikt Siegert

Seminare

Mit „Espresso-Seminaren“ will die evangelische Kirchengemeinde Pfronten ihre gemeinschaftsorientierten Angebote wiederbeleben, nachdem diese in der Corona-Pandemie zum Erliegen gekommen waren.

Wie Pfarrer Andreas Liedtke mitteilt, soll jeweils am dritten Donnerstag im Monat ab 10 Uhr ein Kurzseminar zu Kunst, Kirche, Gesellschaft, Heimat, Geschichte, Literatur und anderen Themen angeboten werden. Die „Espresso-Seminare“ sollen laut Pfarrer Liedtke ein eher ambulantes und kurzweiliges Kontakt- und Begegnungsangebot werden, das zeitlich übersichtlich angelegt ist, mit einem kurzen thematischen Input zum Nach- und Mitdenken, statt eines langen Vortrags. Am Anfang steht eine etwa 45-minütige Begegnung bei Espresso oder anderen Getränken und einer Leckerei. Es folgen ein rund 20-minütiger Input sowie die Möglichkeit zu kurzen Reaktionen der Teilnehmer. Das nächste Espresso-Seminar findet am 18. November statt.

Ehrung für Feuerwehrler Peter Einsiedler

Es gilt als höchste Auszeichnung für Feuerwehrler: Das Steckkreuz des Ehrenzeichens. Peter Einsiedler wurde es nun für seine jahrzehntelangen Verdienste verliehen.

Der schwäbische Regierungspräsident Dr. Erwin Lohner überreichte dem Kreisbrandinspektor im Rokokosaal der Regierung von Schwaben in Augsburg das Steckkreuz des Feuerwehrerehrens sowie eine Dankesurkunde. Einsiedlers Werdegang bei der Feuerwehr und seine persönliche Einstellung zur mitmenschlichen Solidarität können Ansporn für den Nachwuchs sein. Einsiedler habe sich „unermüdlich und weit über das normale Maß hinaus für das Feuerwehrwesen eingesetzt“, sagte der Regierungspräsident in seiner Laudatio.

Geboren wurde Peter Einsiedler am 30. Juli 1958 in Pfronten. Mit viel Idealismus brachte er sich bei der Freiwilligen Feuerwehr ein. So war er unter anderem

Fachbereichsleiter und ist seit 2006 Kreisbrandinspektor des Abschnitts Süd im Ostallgäu sowie stellvertretender Kreisbrandrat. Dies ist nur die Spitze seiner Tätigkeiten für die Feuerwehr. Besonders wichtig war ihm immer sein Engagement für die Feuerwehrausbildung im südlichen Ostallgäu. 1980 trat er der Werkfeuerwehr Deckel-Maho bei und ist seitdem bei den gegenwärtig 32 Feuerwehrern gerne mit dabei. Hier gelang ihm der Aufstieg bis zum langjährigen Leiter der Werkfeuerwehr.

Der Pfrontner ist Feuerwehrler mit Leib und Seele, weil er Menschen in Not helfen will, Sachwerte schützen möchte und ihm Kameradschaft wichtig sei. „Die zu bewältigenden Aufgaben fas-



Peter Einsiedler aus Pfronten erhält für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz von Regierungspräsident Dr. Erwin Lohner das Steckkreuz des Feuerwehrerehrens.
Foto: Erwin Kargus

zieren mich bis heute, ich empfinde Freude am Feuerwehrdienst für die Allgemeinheit“, sagt er und freut sich sehr über die erhaltene hohe Wertschätzung.

Verdienstmedaille für Heinz Heer



Für besondere Verdienste auf dem Gebiet der kommunalen Selbstverwaltung wurde Heinz Heer die Kommunale Verdienstmedaille in Bronze vom bayerischen Staatsminister des Inneren für Sport und Integration verliehen. Diese wurde dem selbstständigen Bauunternehmer vom zweiten Bürgermeister Helmut Sauer und Bürgermeister Alfons Haf überreicht. Seit fast 30 Jahren ist Heer Mitglied des Pfrontener Gemeinderats. Wichtig ist ihm dabei stets, mit Qualität und Augenmaß die öffentlichen Einrichtungen zu erhalten, sinnvoll zu ergänzen beziehungsweise zu erneuern. Gerade die Fortentwicklung „seiner“ Ortsteils Kappel liegt ihm besonders am Herzen.

Foto: Gemeinde Pfronten

Gemeinderat stimmt Standort zu



Auf der Luftaufnahme sieht man es gut: Auf der freien Fläche hinter der VR-Bank soll nun der neue Feneberg-Markt entstehen. Foto: Benedikt Siegart

Nun steht es fest: Auf dem Gelände westlich der VR Bank Augsburg-Ostallgäu wird der Feneberg-Markt mit einer Verkaufsfläche von 1.200 Quadratmetern entstehen.

Damit geht ein langer Entscheidungsprozess zu Ende, der 2010 auch zu einem Bürgerentscheid führte. Damals war der Standort jedoch beim Senioren- und Pflegezentrum geplant. Jeweils mehrheitlich mit zehn zu vier Stimmen hat der Gemeinderat nun den vorhabenbezogenen Bebauungsplan verabschiedet und den Bauantrag befürwortet.

Dabei wissen die Gemeinderäte, dass der nun besiegelte Standort nicht unumstritten ist. So räumte Dr. Otto Randel ein: „Wir muten den Nachbarn einiges zu, haben als Gemeinderat aber die Aufgabe, das Zentrum zu attraktivieren.“

Feneberg hatte schon lange erklärt, mit den beengten Verhältnissen am jetzigen Standort an der Allgäuer Straße keinen Lebensmittelmarkt gemäß aktuellen Bedürfnissen betreiben zu können. Zudem sei der Mietvertrag dafür abgelaufen und es warte längst eine Drogeriemarktkette als Nachnutzer darauf, dass der Laden frei wird.

Im Verfahren für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan hatten sich neben einem Nachbarn Bewohner eines Hauses zu Wort gemeldet, das dem Neubau weichen soll. Sie wiesen auf ihre Probleme hin, adäquate und bezahlbare Wohnungen zu finden, wie Jane Reiner mann vom Lindauer Büro Sieber Consult berichtete. Roland Hainke, Projektleiter der VR Bank, erklärte, dass mittlerweile für vier der fünf Parteien eine Lösung gefunden oder zumindest in Aussicht sei. Außer-

dem biete die Bank Ausgleichszahlungen sowie günstige Konditionen für Wohnungen an, die beim Umbau ihres Gebäudes geschaffen werden. Auch in Sachen einer hölzernen Schallschutzwand, wie sie sich ein Nachbar wünschte, um seinen Gästen einen ruhigeren Urlaub zu ermöglichen, zeigte sich Hainke gesprächsbereit. Allerdings müsse man das im direkten Gespräch klären, da so eine Wand ja auch eine optische Beeinträchtigung für den Nachbarn darstelle. Die Tiefgarage, die unter dem neuen Lebensmittelmarkt entsteht, ist übrigens nicht nur für dessen Kunden gedacht, stellte Bauamtsleiter Karl Hörmann klar. Die Stellplätze würden an Mitarbeiter der VR Bank und des Fenebergs sowie weitere Interessierte vermietet. Dazu werde bei den Behindertenparkplätzen auf die nötige Breite geachtet werde, versicherte Bürgermeister Alfons Haf.

Vielfalt entlang der Vils

Der Vorsitzender der Pfrontener Liste, Christian März, lud zu einer Exkursion ein. Das Thema der Exkursion war die Geschichte der Vils sowie die Flora und Fauna entlang ihrer Ufer.

Wer an die Vils in Pfronten denkt, hat häufig das Bild von vielen Brücken vor Augen oder von einem vom notwendigen Hochwasserschutz gezähmten Fluss, der sich durch den Ort wie ein Kanal zieht.

Die Vils hat aber vielmehr zu bieten und dies konnten die Mitglieder der Pfrontner Liste bei der Radtour flussaufwärts mit Willi Kiechle gemeinsam erkunden. Der Weg führte Bürgermeister Alfons Haf und die weiteren Teilnehmer zunächst Richtung Staatsgrenze, wo in unmittelbarer Ufernähe die echte Lungenflechte zu bestaunen war. Begünstigt durch die Feuchtigkeit der Vils wächst dort die stark gefährdete Blattflechte noch an mehreren Ahornbäumen. Für einen Laien kaum erkennbar, ist die Flechte Indikator für ein intaktes Ökosystem, das



im Vilstal noch besteht und dringend zu erhalten ist.

Weiter führte der Weg dann ins benachbarte Schattwald. Durch die dort vorherrschende Hügellandschaft konnte Kiechle

anschaulich über die Entstehung des heutigen Flusslaufes während der letzten Eiszeit und dem Zusammenhang zwischen Wertach und Vils berichten. Entlang des Wasserkraftwerks wurde der Blick frei zum beeindruckenden Vilswasserfall mit seiner über Jahrtausende lang ausgespülten tiefen Schlucht. Höhepunkt der Tour waren dann die im verborgenen liegenden Schleierfälle mit den angrenzenden Sinterstufen. Kiechle berichtete dort über die Entstehung und ließ den mystischen Ort ansonsten auf die Teilnehmer wirken. Nach einer kleinen Einkehr im Kalbelehof besichtigen die Teilnehmer dann noch im Scheidbach das sogenannten „Hohmoos“, wo völlig unscheinbar der faszinierende rundblättrige Sonnentau wächst. Faszinierend für den zweiten Bürgermeister Biba Sauer deshalb, weil es sich um eine fleischfressende Pflanze handelt, die im Vilstal nun wirklich keiner der Teilnehmer vermutet hätte. Es lohnt sich also mit offenen Augen entlang der Vils die Natur zu genießen, wo es eine große Vielfalt zu entdecken gibt.



Fotos: Pfrontener Liste

Ehrungen und Verabschiedungen

Bürgermeister Alfons Haf ehrte und verabschiedete 15 aktuelle und ehemalige Gemeinderäte für ihr Engagement.

Einer wurde bereits nach einer Sitzung verabschiedet - er war als Nachrücker im Gemeinderat gelandet. Dagegen steht Fritz Brunhuber, der seit 1978 im Gemeinderat saß - also sieben Perioden und insgesamt 42 Jahre. Alle Gemeinderäten eint die Tatsache, dass sie ehrenamtlich tätig sind oder waren, dass sie einen großen Teil ihrer Freizeit oder auch Arbeitszeit für die Mitbürger opferten. Der Trend scheint heute zu sein, dass man sich zwar schnell für Projekte begeistert, die zeitlich begrenzt und selbstbestimmt sind und im eigenen In-

teressensbereich liegen, es aber immer schwieriger wird, für langfristige, feste Verpflichtungen Freiwillige zu finden. So wird es für viele Vereine auch immer schwieriger, einen Vorstand zu finden.

Aber was bedeutet Ehrenamt im Gemeinderat? Man muss sich meist um Themen kümmern, die einen zunächst wenig interessieren und auch nicht persönlich betreffen. Umso mehr muss man sich auch außerhalb der Sitzungen Zeit nehmen und mit den Themen beschäftigen. Schnelle Erfolge sind selten zu erzielen. Es ist vielmehr ein „zähes Bohren an harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich“, wie es Otto Randel gern von Max Weber

zitiert.

Die Demokratie bringt es oft sogar mit sich, dass die eigene Meinung von den anderen überstimmt wird. Hier zeigt sich die Größe, wenn man Mehrheitsbeschlüsse akzeptiert und mitträgt. Die viele Zeit im Ehrenamt hinterlässt zwangsläufig Lücken - Lücken, die die Partner und Partnerinnen und Familien schließen müssen und mussten.

Daher gilt mein großer Dank und meine Anerkennung den Geehrten, aber auch - oder vor allem den Partnern und Partnerinnen, die im Hintergrund verzichtet, gearbeitet, gelitten oder gar getröstet haben.

Alfons Haf

Foto: Gemeinde Pfronten



Name	seit/Jahre gesamt
Brunhuber Fritz	1978 / 42 Jahre
Dr. Randel Otto	1978 / 42 Jahre
Nöb Sebastian	1984 / 30 Jahre
Heer Heinz	1990 / 30 Jahre
Seeboldt Manfred	1996 / 24 Jahre

Name	seit/Jahre gesamt
Zazzaretta Eva	1996 / 23 Jahre
Scholz Peter	2002 / 18 Jahre
Haf Alfons	2002 / 18 Jahre
Waldmann Michaela	2013 / 7 Jahre
Schmölz Christoph	2008 / 12 Jahre

Name	seit/Jahre gesamt
Heer Alois	2008 / 12 Jahre
Kink Lars	2014 / 6 Jahre
Haf Matthäus	2017 / 3 Jahre
Petermann Reiner	2019 / ¾ Jahr
Eberle Dominik	2019 / eine Sitzung

EV Pfronten startete in die neue Saison



Mitte Oktober hat die Saison für den EV Pfronten begonnen. Aus insgesamt zehn Mannschaften besteht die Gruppe 2 der Landesliga - darunter auch die Flöber des ERC Lechbruck. Zu den Favoriten der Liga dürften die Eisbären aus Burgau zählen, die mit einigen transferkartepflichtigen Spielern die Liga dominieren wollen. Zum weiteren Favoritenkreis zählen die Crusaders aus Fürstfeldbruck, die Aibdogs aus Bad Aibling und der SC Reichersbeuern. Seit dem Aufstieg der Mannschaften aus Ulm/Neu-Ulm, Buchloe und Kempten in die Bayernliga, ist die Landesliga insgesamt etwas ausgeglichener geworden, was auf einen spannenden Kampf um die Qualifikation zur Aufstiegsrunde hoffen lässt. Hierzu qualifizieren sich die Mannschaften beider Gruppen, die nach der Vorrunde bei jeweils Hin- und Rückspielen einen der ersten vier Plätze belegen. Im Play Off Modus wird dann der Meister und Aufsteiger ermittelt. Für die anderen Teams (Platzierte 5 bis 10 der beiden Vorrundengruppen) geht es in eine weitere Einfachrunde. Danach spielen diese in einer Play Down Runde den sportlichen Absteiger in die Bezirksliga aus. Um erst gar nicht in Abstiegsgefahr zu kommen, bereiteten sich die Falcons bereits seit dem Hochsommer auf die neue Spielzeit vor.

Zum Auftakt kamen die Pfrontener Spieler unter der Leitung von Athletiktrainer Hannes Schuchardt zweimal die Woche gehörig in Schwitzen. Im Anschluss bereitete Trainer Josi Richter seit Anfang August auf heimischen Eis seine Spieler auf die bevorstehenden Aufgaben vor. Ende September empfingen die Falcons den Ligakonkurrenten aus Lechbruck zum Auftakt der Vorbereitungsspiele, weitere Gegner waren die Steinböcke aus Hohenems und der Bezirksligist des ERC Sonthofen. Nach dem knappen 7:5 Erfolg gegen die Flöber musste die Mannschaft um Trainer Josi Richter allerdings drei Niederlagen hinnehmen. Dass die Ergebnisse zuletzt nicht wie gewünscht ausfielen, lag auch an dem Fehlen einiger Leistungsträger. Während einige das Training aufnehmen konnten, wird Verteidiger Lukas Hruska bis auf Weiteres ausfallen. Ansonsten gab es im Kader der Falcons kaum Veränderungen, bis auf Philipp Munz (Wechsel zur 1b des ESC Kempten) und Kevin Krzoß, stehen alle Spieler der vergangenen Saison wieder zur Verfügung. Als einziger Neuzugang konnte mit Luis Landerer ein Spieler verpflichtet werden, der nach einer Verletzung erst seit kurzem wieder das Training aufgenommen hat und noch Zeit benötigt. Zudem setzt Josi Richter

auf einige Spieler der U20 Bayernligamannschaft. Um die Mannschaft herum konnte mit dem Pfrontener Urgestein Jörg Neumann ein sportlicher Leiter gefunden werden, der sich mit Günther Fleischmann um die Belange rund um das Team und den Spielbetrieb kümmern wird.

Jochen Knaebel

Hintere Reihe von links: Moritz Lochbihler, Johannes Friedl, Robin Wiedemann, Luis Landerer, Tobias Nöb, Domenik Timpe, Niklas Munz und Lorenz Sternitzke

Mittlere Reihe von links: 1. Vorstand Klaus Mörz, Sportlicher Leiter Jörg Neumann, Tobias Huber, Florian Lipp, Maxim Polkovnikov, Ole Fiedler, Ladislav Hruska, Filip Matejka, Dennis Gröger, Markus Güßbacher, Sportlicher Leiter Günther Fleischmann und Betreuer Frank Filleböck

Vordere Reihe von links: Dominik Gimbel, Thomas Böck, Benjamin Gottwalz, Trainer Josi Richter, Mannschaftskapitän Sebastian Weixler, Timo Stammler, Johannes Abl und Maximilian Dempfle

Es fehlen: Lukas Hruska, Pirmin Kolb und Korbinian Kaps.

Foto: Susanne Haf

Bleibende Erinnerungen an den Sommer



Die Erlebnisangebote von Pfronten Tourismus finden sehr guten Anklang bei den Gästen – darunter auch das Erlebnis „Waldbaden“. Foto: Pfronten Tourismus

Pfronten Tourismus bietet seit mittlerweile knapp drei Jahren in der Sommer- und Wintersaison verschiedene Erlebnisangebote an.

Die Angebote sind in enger Zusammenarbeit mit den Partnern so gestaltet worden, dass sie den Teilnehmern besondere und unvergessliche Erlebnisse in der Natur bieten. In der Sommersaison 2021 haben von Juni bis einschließlich September über 700 Menschen an den Erlebnisangeboten von Pfronten Tourismus teilgenommen. Die Rückmeldungen, die über eine Bewertungsfunktion der Buchungssoftware Regiondo in der Touristinformation auflaufen, stammen überwiegend von begeisterten Teilnehmern. Bei bisher 366 eingegangenen Bewertungen liegt der Durchschnittswert bei 4,7 von 5 möglichen Sternen. Einige Beispiele von Erlebnisbewertungen:

Bewertung zu Yoga mit Alpakas vom 7. September: „Gespannt, was auf mich zukommt, bin ich am Freitag zum Alpaka

Hof gefahren und ich muss sagen: Es war richtig toll. Das Yoga mit Renate war super, die wunderbare Energie der Alpakas, die Kulisse der Berge, das Wetter und die Fürsorge von Birgit, dass Mensch und Tier sich wohlfühlen, haben dies zu einem unvergesslichen Erlebnis für mich gemacht. Ich komme bestimmt wieder. Vielen Dank!!!!“

Bewertung Waldbaden vom 6. September: „Frau Morisse hat uns mit ihrem Waldbaden-Ansatz einen neuen Blick auf den Wald und die Welt vermittelt – herzlichen Dank dafür! Es waren für uns – trotz oder gerade wegen des feuchten Wetters – inspirierende Stunden und eine wohlthuende und stärkende Auszeit.“

Bewertung Hüttenwanderung vom 3. September: „Tolle geführte Wanderung. Der Wanderguide ist supernett, sehr erfahren und kennt sich in der Gegend gut aus. Gerne wieder! Danke und Gruß“

Bewertung Moorwanderung vom 2. September: „Ganz tolles Angebot und

eine sehr nette Führerin, die uns alle Fragen beantwortet hat. Sehr gut organisiert und tolles Preis-Leistungs-Verhältnis. Hat uns und unserem 13-jährigen Sohn sehr gut gefallen!“

Alle eingegangenen Bewertungen können unter www.pfronten.de/outdoor nachgelesen werden. Natürlich gehen auch hin und wieder kritische Bewertungen ein. Konstruktive Kritik wird immer zum Anlass genommen, die Erlebnisse zu überprüfen und, wo möglich, weiter zu optimieren.

Neu hinzugekommen zum Pfrontener Erlebnisangebot sind in der Sommersaison 2021 „Waldbaden – die Kraft der Bäume“, „Yoga mit Alpakas“ und vier unterschiedliche „Naturdetektive“-Führungen (ein Angebot für Kinder ab 5 Jahren bis zum Grundschulalter).

Erlebnis-Ausblick auf die kommende Wintersaison

Wie in den vergangenen Wintern werden erneut geführte Schneeschuhtouren, die Moorwanderung, Ortswanderungen oder auch die beliebte „Vilstaler Wildtiersafari“ (eine Winterwanderung mit Wildtierbeobachtung) angeboten. Zudem wird vom 12. bis 13. Februar 2022 das 1. Pfrontener Schneeschuh-Festival stattfinden. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, an verschiedenen Schneeschuhtouren wie auf den Edelsberg oder zur Gundhütte teilzunehmen. Ein besonderes Erlebnis ist auch eine Schneeschuhtour mit einer Yoga-Einheit. Abends sind zudem Partys mit Musik, Fackelbeleuchtung, Schwedenfeuer, Essen und Trinken geplant. Alle beschriebenen Erlebnisse können unkompliziert auf www.pfronten.de/outdoor oder vor Ort in der Touristinformation gebucht werden.

Julian Knacker

Pfronten zeigt sich - auch im Lockdown

una:cum ist ein lockerer Zusammenschluss von Pfrontener Künstlern. Ziel ist es, mehrmals im Jahr Treffen zu organisieren, bei denen sich Künstler und Kulturschaffende austauschen können. „Unsere Vision ist eine unverbindliche Gemeinschaft kreativer Menschen, die aus der Freude am Weiterdenken, Verbinden, Unterstützen, Austauschen und im besten Falle auch Feiern lebt“, erklärt André Reichart. Dabei entstehen gemeinsame Projekte aus der kreativen Initiative jedes Einzelnen. Die Treffen bieten den Rahmen eigene Ideen vorzustellen, zu diskutieren und eventuell Mitstreiter für die Realisierung zu finden. Alle, die sich gern mit anderen im netten Gespräch austauschen und gemeinsam kreativ sein wollen, sind herzlich eingeladen.

Kontakt unter
unacum-kreativnetzwerk@online.de

Auch im Lockdown wollte una:cum nicht untätig sein und schaffte im Winter die Aktion „Pfronten zeigt sich - gerade im Lockdown“. Nach gefühlt einem Jahr Lockdown war das Bedürfnis nach Kunst, Kultur und unbeschwertem Einkaufsvergnügen bei vielen Menschen groß. Doch der erneute Lockdown ließ weder einen gepflegten Ausstellungsbesuch noch einen gemütlichen Einkaufsbummel zu. Um etwas Abhilfe zu schaffen, hatten sich die Pfrontener Einzelhändler gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern des Kreativnetzwerks una:cum eine besondere Aktion überlegt. Unter dem Motto „Pfronten zeigt sich“ wurden in den Schaufenstern von 21 Geschäften Gemälde, Fotografien, Skulpturen und Werkstücke gezeigt. Projekte und Aktionen für 2022 sind aktuell in Vorbereitung, die Termine werden rechtzeitig auf der Homepage bekannt gegeben.



Der Holzkünstler André Reichart ist ein Teil von una:cum – einem Zusammenschluss von Pfrontener Künstlern und Künstlerinnen. Foto: Andrea Geiger

Neustart der Kulturbühne im November

Nach 20-monatiger Corona-Zwangspause taut der Eiskeller Pfronten wieder auf. Großzügige Lockerungen im Veranstaltungsbereich machen das möglich – jetzt hat der Kulturausschuss des Gemeinderats Pfronten einstimmig beschlossen, dass es im November 2021 weitergehen kann.

Der Eiskeller ist DIE Kulturbühne in Pfronten für Theater, Kleinkunst, Musik und Überraschendes. Seit dem inhaltlichen und konzeptionellen Neubeginn 2018 als professionelle Kulturbühne punktet der Eiskeller mit ungewöhnlichem Repertoire – und hat sich damit einen Ruf bis weit über die Grenzen Pfrontens hinaus erarbeitet. Am Sonntag, 28. November, kann es also endlich weitergehen: Mit „Jodula im Advent“ erklingen vorweihnachtliche

Jodlerklänge in der wunderschönen Akustik des Eiskellers. Jodula Hedwig Roth, vielen bekannt als Teil von „Vuimera“, löst damit ihr Versprechen ein, ihr allererstes Soloprogramm exklusiv im Pfrontener Eiskeller zu präsentieren. Die gebürtige Allgäuerin versteht es, den Jodler ganz traditionell zu interpretieren – aber auch ihn zu modellieren und mit ihm zu experimentieren. So entspringt ihrer Komposition und ihrer Jodlerfreude die ganze Vielfalt der Jodlerei. Es ergibt sich eine Jodelreise voller Klang, voller Heimat, voller Sehnsucht und voller Freiheit, durchwoben von ein paar Zeilen, Gedichten und Liedern, die das Leben schreibt. Karten gibt es im Haus des Gastes und unter www.pfronten.de/eiskeller. Für den Besuch des Eiskellers gilt aktuell die 3G-Regel: Eintritt für Geimpfte, Gene-

sene, Getestete (Antigen-Test nicht älter als 24 Stunden, PCR-Test nicht älter als 48 Stunden). Ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz ist ausreichend und muss auch am Platz getragen werden.

Foto: Lisa Farkas



Einsatz im Flutgebiet Ahrweiler

Vier Tage versorgte ein Einsatztrupp des Kreisverbandes Ostallgäu die Menschen in Ahrweiler – der Einsatz in der von der Flutkatastrophe verwüsteten Gemeinde brachte die Helferinnen und Helfer an den Rand ihrer Kräfte.

Vier Tage lang sorgten die zehn Fach-einsatzkräfte der Einsatzleitung und der Verpflegung zwei Mal täglich für rund 2.600 warme Mahlzeiten. Im Zentrum von Ahrweiler konnten so die betroffenen Bewohner und die vielen Helfer versorgt werden. Und das in einem Gebiet, das größtenteils nach der verheerenden Flutnacht vom 14. auf den 15. Juli immer noch ohne fließend Wasser und Strom war und in dem die gesamte Infrastruktur nach den verheerenden Fluten komplett zerstört wurde. „Beim Anblick der unglaublichen Zerstörungen in der Region bleibt einem die Sprache weg“, erzählt Dr. Michael Stemmler, Kontingentführer der Regierung von Schwaben und somit verantwortlicher Einsatzleiter für die gesamte Mannschaft.

Die Bilder werden er und seine Kameradinnen und Kameraden wohl so schnell nicht aus dem Kopf bekommen. Der Anblick der Zerstörung ließ die erfahrenen Einsatzkräfte ganz still werden. „Je näher wir dem Ort kamen, desto mehr schweres Gerät war zu sehen“, schilderte Stemmler seine ersten Eindrücke. Radlader, Bagger, große LKW und militärische Fahrzeuge beherrschten die verbliebenen noch intakten Straßenzüge und Wege. Fassungslos zeigten sich die Frauen und Männer vor allem beim Anblick der Unmengen an Schlamm. „Bis zu zweieinhalb Meter hoch klebte der dicke braune Dreck an den Häuserwänden“ erzählte Stemmler. Hart wie Beton war die Masse mittlerweile geworden, ganz zu schweigen von den entstehenden Gerüchen.

Um sich die Fahrzeit zum ursprünglich geplanten Lager (45 Minuten) zu sparen,



Der Kreisverband Ostallgäu beteiligte sich an einem Einsatz in der von der Flutkatastrophe verwüsteten Gemeinde Ahrweiler. Fotos: Dr. Michael Stemmler

hatten sich die Einsatzkräfte spontan entschieden, vor Ort in ihren Fahrzeugen zu übernachten. „Einige schliefen auf dem Rücksitz ihrer Fahrzeuge oder auf der Ladefläche des LKW“. Ein großer Teil der Truppe konnte jedoch mit Feldbetten in einem noch im Rohbau befindlichen Hotel unterkommen, das ihnen der Besitzer zur Verfügung gestellt hatte. Stets mit dabei war eine Mitarbeiterin der psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte. Diese seelsorgerische Angebot war immens wichtig. „Unser Schutzengel für die Seele war nur damit beschäftigt, auf uns aufzupassen, sie beobachtete jede Einsatzkraft, deren Reaktionen und Gemütszustand, um gegebenenfalls eingreifen zu können“, erzählt Stemmler.

Zu sehen, mit welcher Kraft die Naturgewalten stabile Bauwerke wie Brücken, Straßen und Häuser einfach weggespült haben, war erschreckend. Dagegen war die Dankbarkeit der Bewohner und der Zusammenhalt aller Helfer sehr stark. „Diese Eindrücke haben uns allen unheimlich gut getan“, sagt Stemmler. Er und seine Kameradinnen und Kameraden vom BRK wissen

genau: Sollte erneut ein Marschbefehl kommen, so sind sie sofort bereit, um mit ihren Fachleuten wieder in den Einsatz zu gehen. „Dafür sind wir da.“



Unfassbare Zerstörungen sahen die Helfer aus dem Ostallgäu.

Mittelschüler erbauen Pfrontar Dude



Bürgermeister Alfons Haf, Manueala Vogel, die die Wiese pflegt, Altbürgermeister Beppo Zeislmeier, Landschaftspfleger Robert Hirmer, Wiesenpflegerin Chistel Wildner und Schüler der 9. Klasse der Mittelschule vor der neuen Original Pfrontar Dude.

Foto: Erwin Kargus

Bereits seit längerer Zeit wird der Stadel auf der Langenoibwies im Achtal für die Umweltbildung genutzt. Dank der Pfrontner Mittelschüler gibt es nun hier auch ein kleines Klohäuschen.

Die Langenoibwies ist ideal, um Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen zu vermitteln. In den Jahren 1992 und 1999 setzten Hochwasser und Murenabgänge der Wiese sehr stark zu. Manuela Vogel und Christel Wildner zeigten großes Engagement und retteten die malerische gelegenen Waldwiese so für die Alp- und Weidewirtschaft. Doch nicht nur das Alpvieh erfreut sich an dieser herrlichen Lage. Mittlerweile wird der dortige Stadel zur Umweltbildung von Kindergartenkindern und Schülern genutzt. Es wurden Sitzplätze geschaffen und der Blick durch das Fenster macht Lust auf die Natur.

Perfekte Bedingungen für umweltnahes Lernen, das von den Pfrontener Kindergärten und den Schulen genutzt wird. Doch es fehlte bisher, wenn zahlreiche Kinder ihre Vormittage mitten im Wald verbringen – ein Klohäuschen. Die Idee dazu hatte der Lehrer Robert Hirmer und so setzte er das Projekt zusammen mit den Schülern der Mittelschule um. Entstanden ist eine rustikale Pfrontar Dude. Gebaut wurde das „stille Örtchen“ bereits vor über einem Jahr. Wegen Corona wurde es jedoch erst einmal eingelagert und nun aufgestellt. Die Schreinerei Osterried half den Schülern bei der Umsetzung und so konnte dies als Teil des schulischen Projektunterrichts der 8. und 9. Klassen durchgeführt werden.

Unterstützt wurde das Projekt von folgenden Sponsoren: Pfrontener Kindergärten, der Bürgerstiftung Ostallgäu, dem Pfrontner Forum und der Gemeinde Pfronten.

Wissen über Natur erweitern

Bürgermeister Alfons Haf dankte allen Unterstützern. „Ich bin glücklich, dass das Projekt Langenoibwies immer vollkommener wird. Und das Händewaschen vor dem Essen oder nach dem Toilettenbesuch kann man im nahen Bergbach erledigen“.

Lob gab es auch für Robert Hiemer. Bereits seit 20 Jahren übernimmt der Lehrer mit seinen Schülern viele landschaftspflegerische Maßnahmen. Und so hat sich die Mittelschule Pfronten das Siegel „Umweltschule“ redlich verdient. Ein Teil des Unterrichts ist deshalb unter anderem das Mähen der Bergwiesen, um Verbuschung zu verhindern, die Pflege von Moorstreifen sowie die Unterstützung von Umwelt-Bildungsmaßnahmen wie etwa die praktische Naturkunde auf der Langenoibwies.

Zu Besuch bei Bayerns jüngstem Sternekoch



Simon Schlachter ist der jüngste Sternekoch in Bayern.

Fotos: Vipasana Roy

Hoch oben auf dem Falkenstein in Pfronten im Allgäu kann man ihn antreffen: Simon Schlachter, den jüngsten Sternekoch Bayerns. Wir haben einen Blick in die Küche gewagt.

Simon Schlachter ist der jüngste Sternekoch Bayerns und kreierte besondere Gerichte im Burghotel Falkenstein und dem dazugehörigen Gourmetrestaurant Pavo. Der heute 28-Jährige ist schon viel herum gekommen und hat von der Lehre an zehn Jahre in renommierten Sterneküchen in München, Hamburg, Zürich und Konstanz gearbeitet, bevor es ihn zurück in den elterlichen Betrieb zog. Vor rund drei Jahren hat er nach und nach die Küchenleitung auf dem Falkenstein übernommen, seine Ideen in die Karten einfließen lassen, das kulinarische Angebot verfeinert und seinen eigenen Stil eingebracht. Wir haben ihm in der Küche über die Schulter schauen dürfen und

neben einem Rezept auch ein paar Tipps vom Sternekoch persönlich abstauben können. Wer also wissen will, wie man Spargel ohne Hollandaise zubereitet, sollte unbedingt weiterlesen.

Simon ist schon eifrig am Schneidebrett zu Gange, als wir die Küche betreten. Nebenher erklärt er seiner Auszubildenden Rosa, wie die Zutaten für das anstehende Gericht am besten abgeschmeckt werden. „In der Sterneküche wird man von Anfang an ins kalte Wasser geworfen, man wird nicht geschont. In meinen drei Lehrjahren im Hotel Königshof in München habe ich von Grund auf alles gelernt und mitbekommen. Das war teilweise sehr hart, aber im Nachhinein bin ich dankbar. Denn was man in den Lehrjahren lernt, begleitet einen das ganze Berufsleben“, erzählt Simon.

Töpfe und Pfannen wandern abwechselnd auf die heiße Platte, es zischt und brutzelt und fängt bereits herrlich an zu duften. „Kochen ist für mich abwechslungsreich und immer im Wandel. Mir ist es wichtig, in der Küche immer auf dem neuesten Stand zu sein, gerade was neue Techniken und Garmethoden angeht. Es tut sich immer etwas und am Ball bleiben lohnt sich. Auch wenn man einige Dinge auf klassische und bewährte Art und Weise zubereitet, darf es keinen Stillstand geben. Es gibt immer etwas, was optimiert und verfeinert werden kann“, meint Simon auf unserer Frage, was ihn an seinem Beruf besonders reizt.

Natürlich müssen wir die Gelegenheit beim Schopfe packen und den Sternekoch direkt nach einem guten Ratschlag fragen. Gerade beim Anblick der Köstlichkeiten, die Simon auf den Teller zaubert, drängt sich einfach die Frage auf, ob unsereins so etwas beim Kochen zu Hause auch gelingen kann.

Simon überlegt kurz und erklärt dann: „Viele begehen beim Kochen den Fehler, zu kompliziert ans Ziel heranzugehen. Wenn man hier ein Gericht auf dem Teller sieht, neigt man dazu, anzunehmen, dass die Zubereitung kompliziert sein muss. Sobald man sich aber das Rezept anschaut und in die Einzelteile zerlegt, ist es ganz einfach. Rezepte erfolgreich umzusetzen bedeutet auch, das eigene Gefühl und die eigene Erfahrung miteinfließen zu lassen. Wer zum Beispiel generell weniger Salz verwendet, sollte die Angabe aus dem Rezept auch auf sich anpassen. Und wo einem das Gefühl oder die Erfahrung fehlt, kann man sich ja wieder ans Handbuch halten. Der Spargel für dieses Rezept wird zum Beispiel ganz normal gekocht und im Anschluss glasiert. Die Finesse liegt in den zusätzlich gewählten Zutaten, die man üblicherweise vielleicht nicht verwenden würde. Statt einer Sauce Hollandaise verwende ich eine Vinaigrette. Und schon schmeckt's ganz anders als sonst. Mein Geheimtipp ist weißer Balsamico Essig. Der wird viel zu selten verwendet, schmeckt großartig, ist zugänglich und bringt gleich eine andere Note mit rein.“ Na, das klingt doch eigentlich ganz einfach, wir werden uns den Tipp zu Herzen nehmen und beim nächsten Mal versuchen umzusetzen.

Zum Schluss wollen wir noch wissen, was dem jungen Sternekoch bei seiner Arbeit besonders wichtig ist. „Die Gerichte sollen anspruchsvoll sein, aber hauptsächlich schmecken und zugänglich sein. Direkt hinter dem geschmacklichen Aspekt steht bei uns die Optik, denn das Auge isst mit. Außerdem sind wir immer saisonal unterwegs, die Karte befindet sich also im stetigen Wandel, es gibt immer etwas Neues zu entdecken“, gibt Simon preis.

Vipasana Roy

Auszeichnung für Pfrontens Hirten



Auch ohne Vihscheid wurden die Hirten geehrt – diese Ehrung erfolgte beim Hoibarfest im Pfrontener Pfarrheim

Foto: Erwin Kargus

Bereits zum zweiten Mal wurde wegen Corona der Vihscheid abgesagt. Doch die Ehrung der Hirten fiel nicht aus, sondern wurde von Dr. Michael Honisch vom Alpwirtschaftlichen Verein vorgenommen.

Das schlechte Wetter stellte in diesem Jahr eine besondere Herausforderung für die meisten Äpler da. „Aber im Pfrontener Gebiet waren die Alphernten sehr zufrieden“, erklärte Dr. Michael Honisch vom Alpwirtschaftlichen Verein im Allgäu beim Hoibarfest im Pfrontener Pfarrheim.

Das Vieh genoss den Alpsommer, die Tiere störten sich nicht an dem vielen Regen. Die Menschen hielt das schlechte Wetter jedoch häufig vom Wandern ab. Waren im vergangenen Jahr die Alpen regelrecht überrannt worden, klagten die Wirte in diesem Sommer häufig über fehlenden Besuch.

Auf den Alpen stehen rundum Pfronten vor allem Schumpfen. So versorgten die Hirten 1306 Stück Jungvieh, dazu kamen 25 Rösser und 18 Schafe. Honisch wies darauf hin, dass Alphernten auch eine wichtige Arbeit für den Naturschutz leisteten: „Man ist erstaunt, was da alles wächst“, sagt er mit Blick auf 100 Pflanzenarten auf den nährstoffarmen Bergweiden. Dass diese wertvollen Wiesen nicht verbuschen, hänge alleine von der Landwirtschaft ab. Natürlich könne man das dort gewonnene Heu auch nutzen, „aber von alleine passiert das alles nicht“, lobte er das Engagement der Hirten. So sei es sehr erfreulich, dass auch junge Leute zunehmend in die Berge gingen: 150 Kleinhirten gebe es im Allgäu: „Das sind die Äpler von morgen.“

Honisch sprach auch weitere Probleme für die Alpwirtschaft an, beispielsweise Wanderer, die über die Weiden

liefen. Sehr erfreulich sei, wie da in Pfronten die vertragliche Abstimmung aller Beteiligten laufe: „Da seid ihr ganz vorne dabei – Anerkennung für diese großartige Zusammenarbeit!“ Eine weitere Bedrohung stellten die Beutegreifer wie etwa der Wolf dar, die sich zunehmend vermehren. Da könne man nur hoffen, dass es auf hiesigen Weiden ruhig bleibe: „Es ist kein schöner Anblick, wenn Vieh gerissen wird.“ Gerade Kleinhirten hätten darunter schwer zu leiden.

Zur Anerkennung ihrer Arbeit überreichten Bürgermeister Alfons Haf und der Vorsitzende des Rechtlerverbands Pfronten Christian Neutzner den Hirten und Kleinhirten Ehrenscheiben, die regionale Firmen, aber auch die Gemeinde gestiftet hatten. Eine besondere Ehrung gab es zudem für Ludwig Scholz für seine 20-jährige Tätigkeit als Alpkassier.

Spatenstich für den Erweiterungsbau



(von links) Christoph Köpf, Dr. Karem Rabie, Ludwig Fischer (alle St. Vinzenz Klinik), Uwe Bach, Dorothea Babel-Rampp (Architekturbüro Babel-Rampp), Susanne Erd (St. Vinzenz Klinik), Brigitte Schröder (Bauunternehmen Hubert Schmid), Alfons Haf (1. Bürgermeister Pfronten), Linus Rampp (Architekturbüro Babel-Rampp), Thomas Lieske (Bauunternehmen Hubert Schmid), Dr. Björn Drews und Dirk Kuschmann (St. Vinzenz Klinik Pfronten).

Foto: Angela Kolleck St. Vinzenz Klinik Pfronten

Mit dem symbolischen Spatenstich für den Erweiterungsbau der St. Vinzenz Klinik konnten die Bauarbeiten nun auch offiziell beginnen. Innerhalb der nächsten drei Jahre entsteht auf der Südseite der St. Vinzenz Klinik Pfronten ein neues Gebäude für zwei Bettenstationen, die zentrale Notaufnahme, weitere Untersuchungsräume, einen großen Veranstaltungsraum sowie eine Tiefgarage.

Zusammen mit Vertretern des Bauunternehmens Hubert Schmid und des Architekturbüros Babel-Rampp, dem 1. Bürgermeister Alfons Haf, den beiden leitenden Ärzten sowie der pflegerischen Leitung der zentralen Notaufnahme und der Pflegedienstleitung der Klinik gaben die beiden Geschäftsführer der St. Vinzenz Klinik, Dirk Kuschmann und Christoph Köpf, den Startschuss für das Großprojekt in Pfronten.

Mit dem Wunsch, dass der Bau reibungslos, ohne Unfälle oder böse Überraschungen vonstattengeht, erklärte Dirk Kuschmann die Bauarbeiten offiziell für eröffnet. Einen großen Dank richtete

er dabei auch an die zahlreichen Planer, die in den vergangenen Monaten die Grundlage für das Bauvorhaben gelegt haben und an das Bauunternehmen Hubert Schmid, das bereits die ersten Arbeiten ausgeführt hat.

Nachdem die beiden chirurgischen Bettenstationen des Pfrontener Krankenhauses nicht im laufenden Betrieb in der gewünschten Form saniert werden können, entschlossen sich die Gesellschafter der Klinik für einen Erweiterungsbau, der an die bestehenden Gebäude im Süden angebunden wird. Für

die Finanzierung wurden Fördergelder beim Freistaat Bayern beantragt und bewilligt. Die St. Vinzenz Klinik Pfronten erhält aus dem Bayerischen Jahreskrankenhausprogramm 2022 Gelder in Höhe von 15,32 Millionen Euro. Die darüber hinaus anfallenden Kosten von rund sieben Millionen Euro werden von der Klinik getragen.

So wird erneut ein wichtiger Schritt unternommen, den Gesundheitsstandort in Pfronten weiter zu stärken und sichere Arbeitsplätze zu erhalten sowie weitere zu schaffen.



Quelle: Architekturbüro Babel-Rampp

Erfolgreicher Aktionstag

Unter dem Motto: „Jeder kann Leben retten! Wir zeigen, wie's geht“ lud die neue Initiative „Pfronten reanimiert“ alle interessierten Bürger und Bürgerinnen zum Internationalen Tag der Wiederbelebung in den Kurpark ein.

Auf die Frage, ob man wisse, was zu tun ist, wenn plötzlich neben einem jemand umkippt und nicht mehr atmet, sind die Reaktionen häufig verhalten und unsicher. Diese spiegelt sich leider auch in der niedrigen Laienreanimationsquote in Deutschland wieder. Weit mehr als 70.000 Menschen erleiden jährlich deutschlandweit außerhalb eines Krankenhauses einen plötzlichen Herz-Kreislaufstillstand und lediglich jeder zehnte Betroffene überlebt. Der alarmierte Rettungsdienst braucht durchschnittlich acht bis zehn Minuten, bis er eintrifft. Eine lange Zeit, die Leben kosten kann, wenn niemand in dieser Zeit erste Hilfe leistet.

Damit jeder weiß, was zu tun ist und in einer Notfallsituation optimal reagieren kann, wurde Pfronten reanimiert gegründet. Und zwar von Mitarbeitern der Bergwacht Pfronten, der BRK - Bereitschaft Pfronten, der DLRG Ostallgäu-Kaufbeuren und der St. Vinzenz Klinik Pfronten. Große Unterstützung fand die Initiative bei Bürgermeister Alfons Haf, der dieses Projekt von Anfang an unterstützt und mitgetragen hat.

PRÜFEN – RUFEN – DRÜCKEN – STROM

Am Aktionstag im Kurpark wurde an vier Stationen demonstriert, was im Notfall zu tun ist und jeder durfte auch selber „Hand anlegen“. Die Bergwacht Pfronten zeigte an der ersten Station „Prüfen“, wie man reagiert, wenn man eine hilfsbedürftige Person auffindet: ansprechen, anfassen und Atmung überprüfen. Aber auch die stabile Seitenlage für bewusstlose, atmende Personen wurde vielen Besuchern gezeigt. An der zweiten Station „Rufen“ informierte das BRK Pfronten, wie der Notruf abzusetzen ist, und versicherte, dass die Leitstelle hilft, anleitet und niemanden alleine lässt. Ein sehr guter Tipp war, dass am Telefon die Lautsprecherfunktion eingeschaltet und neben die verunglückte Person gelegt werden kann, damit man die Hände frei hat für die folgenden Schritte. Zudem wurden hilfreichen Apps vorgestellt, die sich jeder auf sein Smartphone laden sollte.

Die St. Vinzenz Klinik demonstrierte an der dritten Station „Drücken“ an Demonstrationspuppen die Herzdruckmassage. Da das Drücken für die Überlebenschance bei einem Herzstillstand entscheidend ist und in keinem Fall unterbrochen werden darf, sollte man sich wenn möglich abwechseln.

Die vierte Station „Strom“ wurde vom DLRG besetzt. Der richtige Einsatz eines Defibrillators konnte hier auch an Puppen geübt werden. Die Anwendung des sogenannten Defis ist nicht schwer, da das Gerät alle Schritte erklärt und den Ersthelfer durch alle Tätigkeiten begleitet. Zudem kann die informierte Leitstelle telefonisch zur Seite stehen und jederzeit Hilfestellung geben, auch wenn es um den nächsten Standort eines Defibrillators geht.

Wer zukünftig per E-Mail über Aktionen informiert werden möchte, schickt einfache ein E-Mail mit der Bitte um Aufnahme in den Pfronten reanimiert Verteiler an: marketing@vinzenz-klinik.de

Foto: Angela Kolleck



St. Vinzenz Allgäu

Klinik | MVZ | Reha

Kirchenweg 15 * 87459 Pfronten

Telefon: 08363 / 693-0

www.vinzenz-klinik.de

sportomed 

Augsburger Straße 15 * 87629 Füssen

Telefon: 08363 / 693-619

www.sportomed-diagnostik.de

Gelungener Tag der Regionen



In diesem Jahr fand der Tag der Regionen am Bahnhof Ried statt. Und wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Das Gemeinschaftswerk und das Pfrontener Forum organisierte gemeinsam den Tag der Regionen, der coronabedingt etwas kleiner als sonst ausfiel. Die Verantwortlichen freuten sich über den regen Besuch und die vielen Stände von Vereinen und Ausstellern.

Und so entwickelte sich der Tag der Regionen schnell zu einem Treffpunkt, um sich auszutauschen. Kaffee, Zwetschgendatschi oder ein Falafel - quatschen und genießen war angesagt. Und für die musikalische Unterhaltung sorgten mit zünftiger bayerischer Musik der Enzi-an-Musikanten.

Daneben konnte man sich an den vielen Ständen informieren oder im Repaircafe ein gutes Stück erneuern lassen. Den Carsharing-Verein Kaufbeuren vertrat

Christian Vavra. Er warb für sein Anliegen: „Ein Fahrzeug miteinander zu teilen, ist aus unserer Sicht zumeist wirtschaftlicher und nachhaltiger.“ Der Kaufbeurer Verein etablierte sein Angebot ab sofort in Pfronten und suchte noch Interessenten, fügte er hinzu.

Als Buchautoren erinnerten Gertrud Schumann und Herbert Frank an den Gründer der Pfrontener Ostlerhütte, Otto Eberle, und die Zeit um 1925. Die drei Pfrontener Vereine „Dahoim“, „Ambulante Krankenpflege Pfronten“ und „NUZ“ ließen sich gemeinsam von Hildegard Friedl präsentieren. Am nächsten Stand unterstützten die Pfrontener Blumenfreunde den Imkerverein Pfronten. Dabei erklärte die Vorsitzende Manuela Splitgerber: Die Imkerinnen und Imker wollen im nächsten Jahr das vielversprechende Projekt eines Pfrontener Bienenstadels umsetzen und sind noch auf der Suche nach finanzieller Unterstützung.

Der bisherige Tauschring in Pfronten, so verriet Josefine Specht, will sich auf das gesamte Ostallgäu ausdehnen. Sie erläuterte: „Wir vernetzen uns zunehmend mit regionalen Initiativen mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit.“

Schließlich durfte auch Karl-Heinz Blenk für „Allgäu-ernetzt“ und „Piepmatz“ Fragen dazu beantworten, wie durch die beiden Anliegen für nachhaltiges Leben Menschen, Tiere und Pflanzen profitieren. Sein Anliegen: „Wir arbeiten daran, ein breites Bewusstsein dafür zu schaffen, unsere Lebensweise kritisch zu hinterfragen.“ Pfrontens Forum-Vorsitzender Niko Prestel freute sich sichtlich über die große Besucherzahl und „wie in einem guten Mix für alle ein wertvoller Beitrag für Pfrontens Kultur- und Vereinsleben gelang.“

Fotos: Erwin Kargus



wir.Kaffee im Weltladen ^{Pfronten}

Gemeinsam mit anderen Weltläden aus der Region, den beiden Bioläden in Pfronten und Füssen und Café Chavalo wurde das Projekt wir.kaffee ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um eines der ersten solidarischen Landwirtschaftsprojekte auf globaler Ebene.



Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) bedeutet in diesem Falle, dass die Kaffeebauern und Kaffeeconsumenten gemeinsam wirtschaften und sich somit die Verantwortung und die Risiken, aber auch den Erfolg teilen. Die Kaffeebauern in Nicaragua - aktuell sind es 15 Kleinbauern, die den wir.kaffee erwirtschaften - legen fest, was sie an finanziellen Mitteln brauchen, um ihre familiäre Existenz zu sichern, ihr Land nachhaltig zu bearbeiten und es für die Zukunft zu erhalten.

Als Projektpartner finanzieren die teilnehmenden Welt- und Bioläden diesen Bedarf durch regelmäßige Zahlungen im Voraus. Im Gegenzug erhalten sie die Ernteanteile. Die Kosten pro Ernteanteil können von Jahr zu Jahr variieren, je nachdem, wie die Ernte ausfällt. So tragen alle Beteiligten das landwirtschaftliche Risiko von möglichen Ernteeinbußen oder -ausfällen gemeinsam.

Durch dieses Engagement kann ein wertvoller Beitrag für Klima- und Naturschutz, Artenvielfalt, Erhalt von Böden und Kulturlandschaft, für eine zukunfts-

fähige Landwirtschaft und die Existenzsicherung kleiner Betriebe geleistet werden und Solidarität auf Augenhöhe gelebt werden.

Wer dieses Projekt unterstützen möchte, der kann beim Weltladen oder im Bioladen nachfragen. Neben dem Kauf von einzelnen Packungen ist es auch möglich einen Ernteanteil zu erwerben. Dabei gibt es den Kaffee als Bohne und gemahlen, als Kaffee oder als Espresso. Finanziell lohnt es sich in jedem Fall und Kaffee ist auch ein tolles (Weihnachts-, Geburtstags-, Jubiläums-, ...) Geschenk.

Dabei entspricht ein Ernteanteil aktuell vier Kilo Kaffee, kostet 80 Euro und wird in 16 Packungen à 250 Gramm angeboten. Einzelne Packungen kosten 5,95 Euro. Das bedeutet, wer sich einen Ernteanteil sichert, der spart 15,20 Euro. Die Ernteanteil-Tüten können individuell zusammengestellt werden.

Ein paar wir.kaffee Fakten:

- Projektpartner/Lieferant: Café Chavalo eG aus Leipzig - eine kleine Genossenschaft, die seit 2017 fair gehandelten Bio-Kaffee aus Nicaragua importiert
- 1 Ernteanteil WIR-Kaffee kostet 2021 80 Euro und entspricht vier Kilogramm Kaffee
- es gibt Kaffee und Espresso jeweils gemahlen und als ganze Bohne in 250 Gramm Packungen



Faire Gemeinde wieder aktiv

Über ein Jahr lang konnte sich die Steuerungsgruppe der Fairen Gemeinde Pfronten nicht mehr treffen. Auch Planungen und Aktionen jeder Art mussten wegen der Pandemie eingestellt werden. Jetzt ist die Gruppe wieder zusammen gekommen. Sprecher Wolfgang Neumayer konnte dabei neue Mitglieder begrüßen. Neben den bisherigen Akteuren Angela Kolleck, Woffl Neumayer, Rosi Engelmänn und Marion Mayr sind auch Rita Eberle für die katholische Kirche und Jürgen Henze für die evangelische Kirche dabei, sowie Reiner Augsten als Vertreter des Gemeinderats. Neue Partner haben sich ebenfalls angeschlossen, wie der Gasthof Engel in Kappel. Im nächsten Mosaik sollen die Partner der Fairen Gemeinde näher vorgestellt werden.

Leider ist es immer noch schwierig, Veranstaltungen zu planen, denn niemand weiß, wie im Winter die Corona-Lage sein wird. Deshalb wurden einige Vorhaben noch zurückgestellt, etwa ein Regenwaldvortrag oder eine Foto-Wanderausstellung zum Fairen Handel. Große Anerkennung sprach die Steuerungsgruppe dem Weltladen aus für sein neues Projekt „Solawi“ Kaffee. Übrigens ist für die Steuerungsgruppe das Thema Fairness nicht nur im Welthandel wichtig, sondern auch in der Region. Hiesige Produzenten sollten ebenfalls faire Preise erhalten. Der Pfrontener PfAD ist dafür ein gutes Beispiel. Zustimmung fand in der Steuerungsgruppe das neue Lieferkettengesetz, das kürzlich vom Bundestag verabschiedet wurde. Obwohl es daran deutliche Kritik gibt, ist es doch ein wichtiger Schritt hin zu mehr Gerechtigkeit in der Welt. Wichtig dazu wäre auch, dass möglichst viele Politiker aus allen Parteien in der neuen Legislaturperiode die Idee des fairen Handels unterstützen.

Angela Kolleck/Wolfgang Neumayer

Bürger gründen GemeinschaftsWerk



Eine Aufnahme von 1895 vom Bahnhof in Pfronten Ried. Die Menschen feierten den Start der Bahnlinie Kempten-Pfronten. Foto: Gemeinde Pfronten

Ziele des GemeinschaftsWERKS

- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Integration aller Bürgerinnen und Bürger
- Förderung des Gemeinschaftssinns
- Schaffung eines ökologischen, nachhaltigen und weltoffenen Bewusstseins (durch Vorträge oder Diskussionen zu aktuellen Themen)
- Förderung von Kunst und Handwerk durch Kursangebote
- Förderung der Kreativität durch Kursangebote und Ausstellungen
- Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung
- Belebung und Unterstützung des Pfrontener Kreativenpotentials
- Schaffung eines Ortes der Begegnung und des Austauschs für bestehende Vereine und Initiativen
- Schaffung von Kulturangeboten für Pfrontener Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste

„Wenn Bürger Interesse oder ein Konzept für die Räume haben, sollen sie sich bei der Gemeinde melden“, schrieb Bürgermeister Haf im Pfronten Mosaik. Ein Satz, der vieles in Rollen brachte und dafür sorgte, dass das GemeinschaftsWerk neues Leben in den Bahnhof bringt.

Im Januar 2021 begannen elf Pfrontner und Pfrontnerinnen ein Konzept zu entwickeln, um das Erdgeschoss des Bahnhofsgebäudes neu zu beleben. „Das war die Zeit des harten Lockdowns“, erzählt Karin Menge. „Das Bedürfnis nach Zusammenkommen, Austausch und kulturellen Ereignissen war enorm.“ Der Ausgangspunkt ihrer Überlegungen war eine Aufnahme von 1895, als die Pfrontener den Start der Bahnlinie Kempten-Pfronten feierten. 126 Jahre später fährt der Zug zwar noch, aber das Bahnhofsgebäude präsentierte sich als Ort des Stillstands. Damals war man stolz auf den Bahnhof. Er war ein Ort der und ein Symbol für Fortschritt. Mit diesem Hintergrund entwickelten die Elf ein Konzept eines neuen soziokulturellen Ortes, der auf vier Säulen basiert: Handwerk, Kunst und Kultur, Bildung und Gemeinschaft. Im April stellten sie dann ihre Ergebnisse im Gemeinderat vor und fanden großen Zuspruch.

„Wir wollen einen lebendigen, integrativen Raum schaffen, der Platz bietet für Zusammenkunft, Vernetzung, Inspiration, Kreativität und Austausch. Platz bietet für Bildung, Musik, Kunst, Kultur und Handwerk“, erklärt Menge. Um dies alles umzusetzen, hat das Gemeinschaftswerk eine Fülle von Ideen für Veranstaltungen. Ob Konzerte, Lesungen, Literaturkreis oder Vorträge, ein Stammtisch oder ein loses Beisammensein – dies soll den Bahnhof neu beleben. Dabei sollen die Räumlichkeiten auch von anderen Initiativen und Vereinen genutzt werden können. „Der Bahnhof soll wieder zu einem lebendigen Ort werden und die



Margret Cutress

Möglichkeit zu Begegnungen bieten – eine Alternative zu den klassischen Vereinen“, sagt Karin Menge. Dabei passen die Ideen sehr gut zu dem Integrierten Städtebaulichem Entwicklungskonzept (ISEK).

Und die Umsetzung hat bereits begonnen. Das GemeinschaftsWerk hat sich dem Verein „Pfrontener Forum“ angeschlossen. Die Räumlichkeiten am Bahnhof wurden renoviert. So wurde die alte Küche und Müll entsorgt, Wände gestrichen, eine neue Küche eingebaut und die



Jon Renteria tüftelt an einer Bohrmaschine. Dem Fehler ist er schon auf die Spur gekommen und so wird sie bald wieder funktionieren. Fotos: Anke Sturm

Räume mit Möbeln ausgestattet. Am Tag der Regionen öffnete dann das erste Mal die ReparierBar. Ab sofort findet sie jeden ersten Samstag im Monat statt und bietet die Möglichkeit, kaputte Gegenstände zu retten.

„Wir freuen uns riesig, wie gut das Angebot bereits jetzt schon angenommen wurde. Oft sind es nur Kleinigkeiten, die man einfach wissen muss, um ein Gerät wieder funktionsfähig zu machen“, erzählt Christoph Rothe. Mit dieser regelmäßig stattfindenden Aktion möchte das GemeinschaftsWerk die Nachhaltigkeit im Ort fördern. „Das Reparieren ist nicht nur ressourcenschonend, sondern

bringt auch einen großen Lerneffekt“, sagt Rothe. Mittlerweile engagieren sich 20 Personen bei der ReparierBar und damit gegen das Wegwerfen von Dingen. Margaret Cutress und Hannah Erl bringen sich mit ihren Nähkenntnissen ein. An dem Samstag im Oktober, dem zweiten Öffnungstag, ist es schon kalt in den Räumen und so sitzen sie in dicken Jacken vor ihren Nähstücken. Margaret hat eine Kinderhose in der Hand und näht ein Gummiband ein. „Hier kann ich helfen, Sachen zu erhalten und gleichzeitig Kontakte finden“, erklärt die Engländerin, die seit Jahrzehnten in Pfronten wohnt. „Mir macht das Nähen einfach Spaß und wenn ich dann ein

Liebungsstück für jemanden repariere, ist das einfach schön. So erhält das gute Stück noch einen neuen Lebenszyklus“, sagt Hannah Erl. In der Zwischenzeit hat sich Jon Renteria eine Bohrmaschine vorgenommen. „Ich mag es, solche Sachen zu reparieren und es ist gut, wenn man nicht alles wegwirft, sondern weiterverwenden kann“, erzählt der Spanier, der seit sechs Jahren im Allgäu lebt. Falls etwas in der Öffnungszeit nicht repariert werden kann, dann tüfteln die Männer und Frauen weiter an den Dingen. Und das passt ja perfekt zu Pfronten – dem Dorf der Mächler. Mitstreiter sind auch weiterhin gesucht. „Wer mitmachen möchte, der ist willkommen. Je mehr Leute sich engagieren, desto öfter kann die ReparierBar öffnen“, so Rothe.

Doch nicht nur die ReparierBar hat das Gemeinschaftswerk auf die Beine gestellt. Im Spätsommer fand ein Outdoor-Kinoabend statt und weitere Veranstaltungen sind geplant. Die Termine für einen Literaturabend zum Thema Heimat am 11. November und ein Kleiderbasar für Jugendklamotten (von Jugendlichen für Jugendliche) am 13. November stehen schon fest. Für den Dezember sind ein geselliges Christbaumloben im Kurpark bei Glühwein und Bratwürsten in Planung. Und für alle Veranstaltungen gilt: Jeder ist herzlich willkommen – denn der Bahnhof soll belebt werden. Weitere Information finden Sie unter www.gemeinschaftswerk-pfronten.de

Anke Sturm

Hannah Erl rettet Lieblingsstücke. Sie bringt sich mit ihren Nähkenntnissen ein und freut sich, so manchen Stücken ein neues Leben zu schenken.






DO 14:00 - 22:00 FR 14:00 - 00:00
SA 11:00 - 00:00 SO 11:00 - 21:00

GASTHOF ENGEL

WIRTSCHAUS BIERGARTEN HOSTEL BAR EVENTS

KAPPELER STR. 1 87459 PFRONTEN-KAPPEL

GUTSCHEIN
1x Engelslocken
gratis

www.alps-hostel.com info@alps-hostel.com

0049 8363 73 98 994

Bergwacht bringt vollen Einsatz



Die Bergwacht Pfronten besteht aktuell aus einem Team von 53 Mitgliedern, davon sind 39 aktive Einsatzkräfte und 14 Anwärter. Mittlerweile sind sogar 15 Frauen im Team. Sie alle engagieren sich ehrenamtlich und in ihrer Freizeit, um Menschen aus Bergnot zu retten. Die Bereitschaftsleiter sind Franz Dopfer, Sascha Zein und Christof Trenkle. Das Einsatzgebiet umfasst das gesamte Pfrontener Tal mit umgehenden Bergen und erstreckt sich nördlich bis zu den Ruinen Hohenfrey- und Eisenberg. Im Winter betreut die Bergwacht das Ski-gebiet auf dem Breitenberg. Zusätzlich begleiten die Mitglieder verschiedene Veranstaltungen, wie das Schallengengerennen.

Rückblick 2021:

Zu Beginn des Jahres hatten die Ski-gebiete pandemiebedingt geschlossen, was sich auch an den Einsätzen zeigte. Die meisten Einsätze hatte die Bergwacht daher in den Sommermonaten. Der Drang nach Draußen und der Boom für den Bergsport machte sich auch in Pfronten bemerkbar. Bis Anfang Okto-

ber waren es 38 Bergwachteinsätze, 18 Krankentransporte, sieben Fehleinsätze sowie sechs Sondereinsätze in Form von Hilfeleistungen. Darunter verzeichneten die Bergretter verschiedenste Einsatzmuster. Im August hatte zum Beispiel ein Urlauberpaar nach dem Verzehr giftiger Tollkirschen Halluzinationen und Kreislaufprobleme. Gemeinsam mit dem Team vom BRK Pfronten sowie zwei Notärzten wurden die Patienten erstversorgt und in Kliniken gebracht.

Teils schwer verletzte Patienten, die nach Abstürzen intensiv betreut werden mussten, hielten die Bergretter ebenfalls auf Trab. Bei einigen Einsätzen war sogar die Unterstützung verschiedener Rettungshubschrauber nötig. Dafür ist eine jährliche Rezerertifizierung in der Luftrettung aller

Einsatzkräfte im Zentrum für Sicherheit und Ausbildung in Bad Tölz nötig. Am Flugsimulator werden dort verschiedenste Rettungsszenarien erprobt.

Die einzuhaltenden Abstände und Kontaktbeschränkungen sowie das Tragen von FFP2-Masken machte die anspruchsvolle Arbeit nicht immer einfach. Trotzdem haben die Bergwachtler ihr Wissen und Können vor allem in Online-Vorträgen und Outdoor-Übungen auf dem aktuellen Stand gehalten, um an 365 Tagen und sieben Tage die Woche helfen zu können. Darüber hinaus konnten zwei Anwärter im Juli ihre Ausbildung zur fertigen Einsatzkraft erfolgreich abschließen, nachdem 2020 die Prüfungen coronabedingt ausfallen mussten.

Nun laufen bereits die Vorbereitungen für den bevorstehenden Winter. Ein neuer Dienstplan wird geschrieben, Einsatzgruppen gebildet, Material geprüft und Einsatzstrukturen wieder auf den Winter abgestimmt. Um weiterhin einsatzfähig bleiben zu können, sind die Bergretter auf die Freistellung ihrer Arbeitgeber sowie die finanziellen Unterstützung der Spender und Förderer angewiesen.

Fotos: Bergwacht

Wir, die Bergretter aus Pfronten, brauchen Ihre Unterstützung!

BERGWACHT BAYERN
EHRENAMTLICH im Einsatz

Bergwacht Pfronten
 Krankenhausstr. 5
 87459 Pfronten
 pfronten@bergwacht-bayern.de
 www.bergwacht-pfronten.de

Spendenkonto:
 VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
 IBAN: DE56 7209 0000 0002 5100 06
 BIC: GENODEF1AUB

Gründung einer Stiftung

In gewohnter Umgebung umsorgt zu werden, wenn Hilfe und Unterstützung notwendig wird, ist ein großes Glück. Der Verein Dahoim hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Pfronten ergänzende Pflege- und Betreuungsmodelle sowie neue Wohnformen für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf zu schaffen.

Nun bereitet der Verein die Gründung einer Stiftung vor. Auf diese Weise soll das Ziel verwirklicht werden, eine Einrichtung zur ambulanten Betreuung und Tagespflege zu schaffen. So könnte die Stiftung auch für die Finanzen zuständig sein.

Seit über einem Jahr gibt es den Verein Dahoim in Pfronten. In dieser Zeit ist schon einiges umgesetzt worden - und das in den schwierigen Coronazeiten: Intern erfolgte der umfangreiche Vereinsaufbau von der Homepage bis zum Antrag auf Eintrag ins Vereinsregister. Es wurden tragfähige Strukturen für die Erreichung des Vereinszieles „Ambulante Betreuung und Tagespflege in Pfronten begründet und zahlreiche Informationen eingeholt. Inzwischen ist der Verein auf 130 Mitglieder angewachsen. Noch ist nicht sicher, wann das Ziel für eine anvisierte Einrichtung erreicht werden kann.

Doch haben die Vereinsmitglieder bereits zahlreiche Informationen gesammelt. Das reicht von einem Quartierskonzept über ein Wohn- und Versorgungsprogramm bis zu Kontakten zur Koordinationsstelle Pflege und Wohnen in Bayern. Zusätzlich informierte man sich

darum, für die gute Sache sowohl Geld als auch Grundstücke einzubringen“, erklärt Bürgermeister Alfons Haf. „Zusätzlich sind wir in Verhandlungen mit der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Allgäu Kempten. Wir sind aber auch für andere Möglichkeiten offen.“



Der Vereinsausschuss, der die Gründung einer Stiftung in Angriff nimmt. Von links: Sabine Heer, Elke Bansa, Alfons Haf, Schwester Claudia Pfaus, Dr. Bernhard Schmitt, Vera Baumeister, Anna Heer, Petra Erhart, Ingrid Nickel und Dr. Kerstin Bräuer.
Foto: Erwin Kargus

über Stiftungen bei der Regierung von Schwaben und dem Steuerberater der Vereins. Ohne Spenden wird der Verein jedoch sicher nicht auskommen. „Es geht

Spendenkonto:
VR Bank Augsburg Ostallgäu
IBAN: DE52 7209 0000 0001 993941

BIER / GIN / WHISKY / SPIRITUOSEN / TASTINGS

GÖNN DIR WAS!

Fein&herb

BAHNHOFSTR. 8 / 87459 PFRONTEN

TEL. 08363 330 2 888

WWW.FEINUNDHERB.DE

JETZT AUCH MIT ONLINESHOP!

Gutschein für 1 Bier unserer Wahl
beim nächsten Einkauf ab 5,00€
Nur ein Gutschein pro Einkauf und Kunde.

Den Winter in Pfronten genießen

Die Gemeinde und die örtlichen Vereine haben sich entschlossen, einige Veranstaltungen durchzuführen. Dabei muss man natürlich die Pandemielage immer im Auge behalten. Jedoch hoffen die Verantwortlichen, dass die folgenden Veranstaltungen durchgeführt werden. Aktuelle Infos finden Sie dann auf der Homepage von Pfronten Tourismus.



12. Dezember ab 13 Uhr
32. Pfrontener Weihnachtsmarkt

Ohne Kitsch und Kommerz bietet der Markt eine stimmungsvolle Zusammenkunft für Jung und Alt, Gäste wie Einheimische. Das dörfliche Ambiente auf dem weihnachtlich geschmückten Leonhardsplatz, der Verkauf handwerklicher Produkte von heimischen Anbietern und sozialen Einrichtungen sowie die verschneite Bergkulisse machen den Pfrontener Weihnachtsmarkt zu einem der stimmungsvollsten Christkindsmärkte in ganz Bayern.



30. Dezember 2021 19 Uhr Fackellauf im Skizentrum

Im Skizentrum Pfronten-Steinach stellen die Pfrontener Skitalente bei der beliebten Ski- und Boardshow ihr Können unter Beweis. Bei der Veranstaltung der Skischule Pfronten werden rasante Formationsfahrten, Fackelläufe und spektakuläre Sprünge über die Feuerschanze zu sehen sein. Je nach Schneelage werden die Programmpunkte angepasst.

- Spektakuläre Schanzensprünge
- Vorführungen: Skisport von früher bis heute
- Formationsfahrten mit Fackeln und weitere Tricks auf zwei Kufen



5. Januar 2022:
Polarfete am Gelände TSV Pfronten

12. – 13. Februar 2022:
1. Pfrontener Schneeschuhfestival

Zahlreiche Schneeschuhtouren sind bei der Premiere des Schneeschuhfestivals geplant. Bisher gibt es eine vorläufige Angebotsübersicht - gleich ist allen: Die Freude an der Bewegung an der frischen Luft. Wer mit Schneeschuhen unterwegs ist, kommt schnell auf seine Kosten. Denn bei dieser Bewegungsart kann man die Stille inmitten der Natur

besonders gut genießen.

- Schneeschuhtour auf den Edelsberg
- Schneeschuhtour Kreuzle – Kapeller Alp – Panoramaweg – Pfronten Rölfleuten
- Mondscheintour zur Gundhütte
- Schneeschuhtour zum Kreuzle mit Yoga
- Schneeschuhtour mit Fackelzug
- Schneeschuhwandern zum Schnupperrn
- Abendprogramm mit Musik, Party und Verpflegung

Termine und Buchung der Touren des Pfrontener Schneeschuhfestivals unter www.pfronten.de/outdoor



26. Februar 2022 Original Schalengge-Rennen

Immer am Faschingssamstag ist es soweit: Bei entsprechender Schneelage stürzen sich traditionell bis zu 200 mutige Teilnehmer auf den als „Schalenggen“ bezeichneten hölzernen Hörnerschlitten mit teils halsbrecherischer Geschwindigkeit einen 1.000 Meter langen Hang hinab. Geschichtlicher Hintergrund des Original Schalengge-Rennens ist der Transport von Holz und Heu, das im Winter mit den Schalenggen vom Berg ins Tal transportiert wurde. Mittlerweile ist daraus ein Ereignis geworden, bei dem die Besucher, Einheimische wie Urlauber, jedes Jahr im Pfrontener Ortsteil Kappel eine bunte Mischung aus Klamauk, unfreiwilligen Stürzen, Bewirtung, Musik und Moderation erleben. Mitten im Rennen erinnern mit Holz und Heu beladene Original Schalengge an die frühere Nutzung der Großschlitten, die auch heute noch in Kappel handwerklich hergestellt werden.



27. Februar 2022 Pfrontener Gaudiennen

Ohne den traditionellen Hintergrund des Schalenggen-Rennens, aber mit mindestens genau so viel Spaß, brausen die Teilnehmer des Gaudiennens an den Sonnenliften in Pfronten-Röfleuten den präparierten Hang hinab. Immer am Faschingssonntag können die Zuschauer sich über selbstgezimmete Schlittenkonstruktionen in allen Größen und For-

men freuen. Geschwindigkeit ist hierbei nebensächlich. Kreativität und Gaudi stehen im Vordergrund.

28. Februar 2022 Ski- und Boardshow

Je nach Schneelage werden die Programmpunkte angepasst und versprechen einen rasanten und stimmungsvollen Abend. Die Skilehrer der Skischule Pfronten zeigen im Skizentrum-Pfronten ihr Können bei Showeinlagen mit musikalischer Begleitung:

Fotos: Pfronten Tourismus,
Michael Lukaszewski, wesignu



ProfiSecur® GmbH

Versicherungen & Immobilien

- Unabhängig
- Kompetent
- Kundenorientiert



Versicherungen jetzt überprüfen lassen und sparen!

Die meisten privaten Haushalte und Firmen sind falsch oder zu teuer versichert.

Ich berate Sie ehrlich und unabhängig!

Ihr Ansprechpartner im Allgäu:

Micha Alexander Sammet

Versicherungsfachwirt

Träger des Meisterpreises der bayerischen Staatsregierung

☎ 0 83 63 – 925 76 13

Edelsbergweg 49 a · D-87459 Pfronten-Röfleuten
info@profisecur.de · www.profisecur.de

Die Versicherungsprofis für das Allgäu und den Großraum Stuttgart!



Besuchen Sie uns auf facebook
Facebook.com/ProfiSecur

Wichtiges in aller Kürze

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
 Polizei-Notruf: Tel. 110
 Krankentransport: Tel. 08363/19222
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117
 Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag – Mittwoch
 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
 Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
 14 – 18 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
<https://portal.livingdata.de/pfronten/>

Öffnungszeiten Haus des Gastes:

Montag – Freitag: 8.30 – 12 Uhr
 und 14 – 17 Uhr
 Samstags, Sonn- und Feiertags geschlossen

Alpenbad Pfronten

Montag – Sonntag, 9.30 – 19 Uhr, Früh-
 schwimmen:
 Mittwoch und Samstag 7 – 8 Uhr
 (ausgenommen Feiertage)
 Vom 8. bis 19.11. ist das Alpenbad wegen
 Revision geschlossen.
 Öffnungszeiten nach der Revision:
 Mo/Mi: 9:30 Uhr bis 20 Uhr
 Di/Do/Fr: 9:30 Uhr bis 19 Uhr
 Sa/So: 9:30 Uhr bis 20 Uhr

Coronabedingt verfügt das Alpenbad momentan über begrenzte Kapazitäten. Das Ampelsystem informiert über den Auslastungsgrad.
 Grün: Aktuell sind ausreichend Kapazitäten im Alpenbad vorhanden.
 Gelb: Die Kapazitätsgrenze kann in Kürze erreicht sein. Der Einlass ist nicht garantiert.
 Rot: Die Kapazitätsgrenze ist erreicht – ein Einlass ins Bad ist momentan nicht möglich. Alle Infos unter www.alpenbad.pfronten.de

Bücherei

Kirchsteige 1,
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
 14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
 Freitag 15 – 17 Uhr

Wertstoffhof:

Montag und Freitag: 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch: 9 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr,
 Samstag: 9 – 12 Uhr

Sammelstelle für Gartenabfälle:
 Nesselwang OT Voglen:
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 14 – 18 Uhr,
 Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr
 Über die Wintermonate geschlossen!

Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse:

Gemeinderat
 25.11.2021
 22.12.2021
 27.01.2022

Bau- und Umweltausschuss
 22.11.2021
 20.12.2021
 31.01.2022

Tafel – Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
 Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim
 St. Nikolaus (Nordseite)

Hoigarte bei Saltenanne:

Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr
 Bäckerweg 5,
 Kontakt und fachliche Begleitung:
 Elke Bansa, Tel.: 0 83 63/92 82 65

Hoigarte bei Escheböck:

Am 2. und 4. Montag im Monat,
 14 bis 17 Uhr, Kolpingstraße 24,
 Kontakt und fachliche Begleitung:
 Judith Thönnies, Tel.: 0 83 63/86 90

Gesprächskreis für betreuende

Angehörige: ersten Montag im Monat,
 17.30 – 19 Uhr,
 Bei Saltenanne, Bäckerweg 5,
 Kontakt: Veronika Rist-Grundner,
 Tel: 0 83 63/59 89

**BESTER SCHUTZ
 FÜR SIE UND
 IHRE LIEBEN.**

Gerne beraten wir Sie:
**BEZIRKSDIREKTION
 LINDA HOFFMANN
 Badstraße 48
 87459 Pfronten
 Telefon 08363 8370**

**ZÜRICH VERSICHERUNG.
 FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**



- Innenausbau
- Massivholzbau
- Türen – Fenster
- Fußböden • Decken
- Bauschreinerarbeiten
- Rennrodelbau
- Insektenschutz
- Markisen



CHRISTIAN OSTERRIED
 Schreinermeister
 Joseweg 5 · 87459 Pfronten
 Tel. 08363-8164 · Fax 8071
info@schreinerei-osterried.de
www.schreinerei-osterried.de

GRAB

Steinmetz
PROBST FÜSSEN

STEIN. JEDER IST EINZIGARTIG.

Steinmetz Probst

www.steinmetz-probst.de | Tel.: +49 8362 / 921317

STEIN ■ GRAB ■ KUNST ■ BAU



Einfach einziehen **KfW förderfähig**



Danwood-Generalvertrieb
Tel.: 08323-9659-10
r.kunstmann@danwood.de
www.ibk-haus.de

Schöne Häuser.
Gute Preise.

Bäckerei
Christoph
Mautz

Mit Liebe zur Tradition

REGIONAL - NATÜRLICH SELBSTGEMACHT

Eure Pfrontauer Familienbäckerei seit 1939

Selbstständiger Morgenmensch gesucht als

Ausfahrer*in

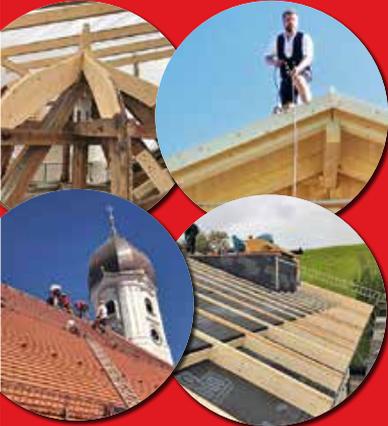
w/m/d / 450,- € - Basis / 6 - 8 Uhr / flexible Arbeitstage

www.baecerei-mautz.de
Tel. 08363/490 / baecerei-mautz@t-online.de



Zimmerei

Martin Friedl



- Sanierungen**
 - > Vollwärmeschutz
 - > Aufdachdämmung u.v.m.
- Restaurierungen**
 - > Kirchen
 - > Denkmalschutz Gebäude
- Neubau**
 - > Dachstühle/-fenster
 - > Carport > Balkone
 - > Zäune
- Innenausbau**
 - > Trockenbau
 - > Parkettböden
 - > Holzdecken u.v.m

Tiroler Straße 47 · Pfronten-Dorf · Telefon 083 63 / 81 26
Mobil 01 71 / 52 111 38 · info@zimmerei-friedl.de · www.zimmerei-friedl.de

Demnächst auch in Kaufbeuren vor Ort



Gutschein
für eine kostenlose und unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie

Engel & Völkers Ostallgäu · Maria Platz Immobilien
Tel.: +49-(0)8362-92 69 455 · Ostallgaeu@engelvoelkers.com

Engel & Völkers Weilheim-Schongau · Bernd J. Kugel Immobilien
Tel.: +49-(0)881-418 590 10 · Weilheim@engelvoelkers.com

ENGEL & VÖLKERS
Ostallgäu und Weilheim · Schongau





Reichlich Platz zum Eislaufen



Publikums- und Schlagerlauf
geöffnet September - März
Tel. 083 63 - 1635
www.eisstadion-pfronten.de



Wir bringen Sie nach oben



Familienfreundliches Höhenskigebiet
auf 1680 m, längste Naturrodelbahn
im Allgäu
Tel. 083 63 - 5820
www.breitenbergbahn.de



Sport und Spaß mit Aussicht



Das Familien- und Sportbad
Aqua-Bike, Aqua-Fitnesskurse,
Warmbadetag und Frühschwimmen
Tel. 083 63 - 92 99 90
www.alpenbad-pfronten.de



Schneespaß für die ganze Familie



Optimal für Anfänger und Fortgeschrittene, Flutlichtbetrieb
Tel. 083 63 - 88 49
www.skizentrum-pfronten.de



Pfrontens Kulturbühne



Theater, Kleinkunst, Musik und Überraschendes im Eiskeller
www.pfronten.de/Veranstaltungen



Skivergnügen am sonnigen Hang



Ski- und Snowboardspaß für Groß und Klein
Tel. 083 63 - 92 79 07

